



---

**Niederschrift Nr. 8  
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses  
für Umwelt und Verkehr der Stadt Schwentinental  
am Montag, dem 14.10.2024 um 19:00 Uhr im Rathaus, großer Bürgersaal**

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:37 Uhr

Der Vorsitzende, Herr Ramm, eröffnet die Sitzung des Ausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung vom 02.10.2024 form- und fristgerecht zugegangen ist.

Herr Ramm begrüßt die Anwesenden und die Referenten, Herrn Jan Dreckmann (zu TOP 3), online zugeschaltet Frau Dr. Franziska Stelzer (zu TOP 4) und Herrn Arne Rohkohl (zu TOP 3).

Vorstellung der neuen FÖJ'lerin, Rianna Berning, für das FÖJ 2024/25.

Frau Berning berichtet, dass Sie 19 Jahre alt ist, Abitur in NRW gemacht hat, danach fast 1 Jahr als Aupair in Neuseeland gewesen ist und das Land mehrere Wochen bereist hat. Sie strebt ein Tiermedizinstudium an und freut sich auf die Arbeit im Wildpark sowie auf die verschiedenen Projekte, die bereits laufen und fortgeführt werden bzw. neue Projekte der Stadt Schwentinental.

Anwesend sind:

1. Herr Christian Ramm (Vorsitzender)
2. Frau Sarah Lossau
3. Herr Sebastian Lies
4. Herr Kai Rautenberg
5. Herr Timo Rohlf
6. Herr Ulf Sonnabend
7. Herr Volker Dohm
8. Frau Britta Weißhuhn
9. Herr Sven Kapitzki

Anwesend, aber nicht stimmberechtigt:

1. Herr Thomas Haß (Bürgermeister)
2. Frau Kim-Kathrin Lewe
3. Herr Klaus Uhde (Protokollführer)
4. Frau Giuliana Runge (Ehrenamtsbüro)
5. Herrn Jan Dreckmann (zu TOP 3)
6. Frau Dr. Franziska Stelzer (zu TOP 4) online zugeschaltet
7. Josh Geerts BUND Umweltberatung Schwentinental / BUND SH (zu Top 5)
8. Presse KN Herr Spyra

Öffentlichkeit:

6 Zuhörer/innen



Herr Ramm stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 9 Ausschussmitglieder anwesend sind. Damit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Es werden keine Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung beantragt, so dass sich nachfolgende Tagesordnung ergibt:

## **Öffentlicher Teil**

1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 09.09.2024
3. Vorstellung des Nachhaltigkeitsmanagement im Kreis Plön;  
hier: Präsentation (SM 221/2024)
4. Abschlussbericht und Evaluation zum Projekt SoNa/ "TauschRausch" Schwentidental,  
hier: Ergebnispräsentation durch das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie  
(SM 185/2024)
5. Umweltbildung in Schwentidental;  
hier: a.) Bericht durch den BUND SH (SM 235/2024)  
b.) Beschluss über den Antrag auf Bezuschussung für das HH-Jahr 2025 (BV 236/2024)
6. Umsetzung des Radwegekonzeptes der Stadt Schwentidental,  
hier: Beschilderung der städtischen Radrouten – Kostenschätzung (SM 225/2024)
7. Informationssteg;  
Darstellung der Kosten mit und ohne Förderung der AktivRegion (BV 237/2024)
8. Mitteilungen und Anfragen

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden durch den Ausschuss **nicht-öffentlich** beraten:

## **Nicht öffentlicher Teil**

9. Mitteilungen und Anfragen

**Abstimmung:** 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

## **Top 1: Einwohnerfragestunde**

-keine-



## **Top 2:** Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 09.09.2024

Die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Schwentinental vom 09.09.2024 wird ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

## **Top 3:            Vorstellung des Nachhaltigkeitsmanagement im Kreis Plön;                      hier: Präsentation (SM 221/2024)**

**Frau Lewé** leitet in die Thematik ein und übergibt das Wort an Herrn Jan Dreckmann vom Kreis Plön.

**Herr Dreckmann** hält seinen Vortrag und bezeichnet dabei das Nachhaltigkeitsmanagement im Kreis Plön als „Team Zukunft“. Er beschreibt seine Aufgabe mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele für den Kreis Plön sowie durch Information, Hilfestellung und Unterstützung beim Anstoß von Projekten in den einzelnen Kommunen. Zu den Kernaufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements gehört die Erarbeitung einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie. Weitere Beschäftigungsfelder sind die Themen nachhaltige Beschaffung/Vergabe sowie Fairtrade und die Durchführung von Bildungs- und Informationsveranstaltungen.

Es gibt bereits einen 1. Nachhaltigkeitsbericht als Download auf der Kreis Homepage und einen Newsletter, um sich über Praxis Beispiele zu informieren und diese ggf. in der eigenen Kommune zu duplizieren.

Die Stelle des Nachhaltigkeitsmanagements im Kreis Plön soll auch auf eine engere Verzahnung zwischen Kreis und Kommune zu diesem Thema hinwirken, berichtet Herr Dreckmann auf Nachfrage.

Es wird angeregt, einmal pro Jahr ein Update zu aktuellen Umsetzungsbeispielen für Nachhaltigkeitsprojekte anderer Kreise und Kommunen zu erhalten. Hier verweist Herr Dreckmann auf den bereits bestehenden Newsletter und den Nachhaltigkeitsbericht als Informationsmedium.

**Herr Haß** teilt mit, dass es sich bei der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises um keine fertigen oder verbindlichen Konzeptvorschläge für die jeweiligen Kommunen handelt. Die Stadt Schwentinental hat bereits einige Projekte im Bereich Nachhaltigkeit umgesetzt oder auf den Weg gebracht. .

**Herr Dreckmann** beendet seine Ausführungen und ermutigt die Kommunen zum Ergreifen eigener Maßnahmen im Themenfeld Nachhaltigkeit auf.

**Herr Ramm** bedankt sich bei dem Referenten für den interessanten Vortrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Es wird kein Beschluss gefasst.



**TOP 4: Abschlussbericht und Evaluation zum Projekt SoNa/ "TauschRausch" Schwentidental,  
hier: Ergebnispräsentation durch das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (SM 185/2024)**

**Frau Lewe** berichte kurz über das 9 Monate andauernde Projekt SoNa „TauschRausch“ und die Ergebnisse aus Sicht der Stadt Schwentidental. Die drei wesentlichen Ergebnisse betreffen aus Sicht der Verwaltung die Kooperation und Vernetzung, die Förderung der Nachhaltigkeit und positive Auswirkungen auf die Nachbarschaft. Sie leitet in die Thematik ein und übergibt dann das Wort an **Frau Dr. Franziska Stelzer** (Institut Wuppertal), die das Projekt SoNa „TauschRausch“ wissenschaftlich begleitet hat. Frau Stelzer beschreibt anhand der Multi Level Perspektive (MLP) wie im Kleinen auch sog. Nischenaktivitäten positive Auswirkungen auf eine nachhaltige Stadtentwicklung haben können. Das Pilotprojekt in Schwentidental war aus wissenschaftlicher Sicht erfolgreich. Nach der sog. theory of change wurden durch die verschiedenen Aktivitäten im Rahmen des Projektes relevante Effekte erzielt, die zu einer Belebung einer leerstehenden Ladenfläche als sozialer Treffpunkt sowie zur Förderung der Nachhaltigkeit im Stadtgebiet beigetragen haben. Mit dem Projekt wurden auf diese Weise erste Impulse für einen Bewusstseinswandel und ein Gemeinschaftsgefühl gesetzt, die für die Umsetzung des Leitbildes der Stadt Schwentidental und den weiteren Stadtentwicklungsprozess von Bedeutung sein können.

**Frau Dr. Stelzer** lobt abschließend das Team TauschRausch ihren Einsatz und den Mut der Stadt Schwentidental, an einem solchen Pilotprojekt teilzunehmen. Mit Einsatz und Kompetenz sind in Schwentidental Impulse gesetzt worden und es fand eine Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit statt. Sie bezeichnet die Stadt Schwentidental als offene Stadt und schließt mit diesem positiven Ausblick ihren Vortrag.

**Herr Ramm und Frau Lewe** bedanken sich bei der Referentin für den interessanten Vortrag zur Evaluation zum Projekt SoNa/ "TauschRausch" Schwentidental.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Es wird kein Beschluss gefasst.

**TOP 5: Umweltbildung in Schwentidental;  
hier: a.) Bericht durch den BUND SH (SM 235/2024)  
b.) Beschluss über den Antrag auf Bezuschussung für das HH-Jahr 2025  
(BV 236/2024)**

**Herr Geerts** stellt den Umweltbildungs-Bericht 2023 zur Sachstandsmitteilung (SM 235/2024) vor. Er betont, dass das letzte Jahr ein tolles Umweltbildungsjahr gewesen ist, da Corona vergessen war und zahlreiche Veranstaltungen teilweise sogar über das Budget hinausgehend im Themenbereich Wasser, Wald und Schulgärten eine hohe Akzeptanz erfahren haben. Auf Lehrerkonferenzen wird regelmäßig durch Herr Geerts / BUND SH das Angebot vorgestellt. Es erfährt große Fürsprache.

Die Lehrkräfte nehmen das BNE Angebot sehr gut an; diese muss jedoch immer wieder verstetigt werden, damit Lehrplaninhalte mit den Bildungsangeboten abgestimmt und ergänzt werden. Es können Lernziele mit anderen Themen sowie sozialer Kompetenz als gute Entwicklung festgestellt werden.





**Herr Geerts** bitte den Umweltausschuss um Fortführung der Umweltbildung in Schwentinental in 2025 als Investition in die Zukunft.

Der Ausschuss befürwortet die Fortführung der Umweltbildungsarbeit in Schwentinental durch den BUND SH im Jahr 2025. **Herr Sonnabend** sieht die 15 TSD Euro als gute Investition in die Zukunft. **Herr Ramm** bedankt sich bei Herr Geerts für die Arbeit des BUND SH als wertvollen Multiplikator.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umweltbildungsarbeit 2025 in Schwentinental mit einem Zuschuss in Höhe von 15.000,- Euro zu unterstützen. Die entsprechenden Mittel werden in den Haushalt für das Jahr 2025 eingestellt. Der Bund SH e.V. hat im Nachgang einen Verwendungsnachweis zu erbringen.

**Abstimmung:** 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

**TOP 6:           Umsetzung des Radwegekonzeptes der Stadt Schwentinental,  
hier: Beschilderung der städtischen Radrouten – Kostenschätzung  
(SM 225/2024)**

**Frau Lewé** gibt einen aktuellen Sachstand zur Beschilderung der Radrouten in Stadt Schwentinental.

In diesem Kontext wird auf einen Ortstermin (Begehung) des Oppendorfer Weges mit der Stadt und Fa. HanseGrand zur Beseitigung der Rillen in der wassergebundenen Fahrbahndecke hingewiesen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Es wird kein Beschluss gefasst.

**TOP 7:           Informationssteg; Hier: Darstellung der Kosten mit und ohne Förderung der  
AktivRegion (BV 237/2024)**

**Herr Uhde** erläutert die Beschlussvorlage (BV 237/2024) zum Informationssteg in Verbindung mit der Sachstandsmitteilung (SM 145/2024). Aus Sicht des Ausschusses sprechen nicht nur die Kosten gegen den Ausbau des Stegs, sondern auch Bedenken hinsichtlich des Naturschutzes, da nach heutiger Rechtslage ein Neubau in diesem Bereich nicht genehmigungsfähig wäre.

Es werden ein Rückbau des Tretbootsteges sowie der Verkauf der Tretboote der Verwaltung angetragen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr empfiehlt, dem Neubau eines Informationssteges auf Basis der Variante B zuzustimmen.



Die Verwaltung soll beauftragt werden, den Neubau eines Informationssteiges gemäß Kostenübersicht Variante B umzusetzen. Der Bürgermeister soll ermächtigt werden, im Rahmen der aufgezeigten vorläufigen Kostenschätzung zu agieren, d.h. alle notwendigen Bau- u. sonstigen Anträge zu stellen und sämtliche erforderliche Maßnahmen einzuleiten und Aufträge zur Umsetzung einer Realisierung Neubau des Informationssteiges zu erteilen.

**Abstimmung:** 0 dafür, 9 dagegen, 0 Enthaltung

## **TOP 8: Mitteilungen und Anfragen**

### **Mitteilungen:**

### **Anfragen:**

#### **Herr Kapitzki berichtet über:**

- 8 aufgestellte unverständliche Schilder im Bekkamp im OT Klausdorf

#### **Herr Ramm berichtet über:**

- Berichtet über nicht geleerte Biotonnen (die genaue Adresse wird im Nachgang aus Datenschutzgründen) der Verwaltung mitgeteilt.

#### **Herr Sonnabend erkundigt sich über:**

- Die Reaktion nach Aufstellung der Halteverbotsschilder im Bereich des Autohauses an der Klausdorfer Straße-Preetzer Chaussee.

Es gab keine Rückmeldung an die Verwaltung seitens des Autohauses – der Bereich ist frei und wird nicht mehr durch parkende Autos und LKW'S eingeschränkt.

- den Sachstand der LED Beleuchtung der verschiedenen Standortanfragen. **Herr Uhde** berichtet, dass die konkreten Angebote noch ausstehen.

#### **Frau Lossau erkundigt sich**

- Nach der Baustellensperrung des Radweges zwischen Schwentinental und Preetz; dort findet seit längerer Zeit keine Baustellen Aktivität statt.

**Herr Haß** erkundigt sich nach der Ursache.

- nach dem Lärmaktionsplan



**Herr Haß** berichtet über ein Antwortschreiben, dass der LBV SH die Nacharbeiten an der B76 zum Lärmaktionsplan auf der to do Liste hat.

**Herr Dohm** erkundigt sich nach der Naturerlebnisbrücke im Schwentinepark. Dort fehle noch die Bestückung der Info-Kästen sowie die nicht leserbaren Bohlenspendertäfelchen.

Die Informationen in den Schaukästen werden passend durch den BUND SH mit Herrn Geerts erstellt und die neuen Spendertäfelchen liegen bereits im Büro des Bürgermeisters, berichtet **Herr Haß**. Eine tiefere Gravur wird den Schriftzug dauerhaft lesbar machen.

**Frau Weißhuhn** gibt den Hinweis, dass

- in der Ahornallee zwei große Löcher sich befinden. Sie bittet den Bauhof um Schließung der Schlaglöcher.
- Berichtet über austretendes Wasser aus dem Hang auf den Parkplatz der Utoxeterhalle. **Herr Uhde** erläutert, dass das Thema der Verwaltung bekannt ist und man bereits an der Ursache ermittele.

**Herr Voigt** erkundigt sich über den Glasfaserausbau im Stadtgebiet.

**Herr Haß** erläutert, dass der Ärger weniger geworden ist aber die Erziehungsarbeit mit den stark fluktuierenden Subunternehmern immer wieder von vorne beginnt. In diesem Bereich wird durch den stadtseitig beauftragten Ingenieur **Herrn Thomas** und mit **Herrn Jan Hellwig** (speziell geschulter Bauhofmitarbeiter) der Ausbau kontrolliert und überwacht. Glasfaserausbau ist zurzeit eine ein Vollzeitaufgabe und fordert die Mitarbeiter.

- berichtet über die Beschilderung der in der Eichendorff (Einbahnstraße), die während der Glasfaserausbauarbeiten in s leere liefern. Ohne gegen die Fahrtrichtung zu fahren war kein regelkonformes Rausfahren möglich.

**Herr Haß** berichtet, dass es zu jeder Absperrung eine verkehrsrechtliche Anordnung (sog. VKA) gibt. Er erkundigt sich hierzu im Amt IV / Ordnungsamt, ob eine VKA vorliegt.

**Herr Ramm** berichtet:

- über die gute Nachfrage der Sprottenflotte am Standort REWE im OT Klausdorf. Der Standort wird sehr gut angenommen.
- Über die Fehlfunktion an der Geschwindigkeitsanzeige an der Dorfstraße im OT Klausdorf.

**Herr Haß** berichtet über ein Softwareupdate, dass der Bauhof durchführt und somit die Fehlfunktion vorr. beseitigt ist.

- Weist auf rechtzeitigen Hinweis zum Böllerverbot im NSG / FFH-Gebiet zur Veröffentlichung auf der Homepage, im Stadtmagazin (Dezember 2024 Ausgabe) und KN hin



- **Herr Ramm** gibt für eine bessere Verkehrsübersicht im Bereich Einmündung der Klingenbergstraße die Anregung, dass durch ein Halteverbot in der Klingenbergstraße Richtung Dorfstraße die rechte Spur vor der Einmündung für den Bus freigehalten wird.

Der Ausschuss möchte Kosten zur Müllentsorgung durch den Bauhof haben.

Die Verwaltung nimmt alle Anregungen und Hinweise auf.

Es liegen Mitteilungen und Anfragen für den nicht öffentlichen Teil vor.

Herr Ramm schließt die öffentliche Sitzung um 21:37 Uhr.

gez. C. Ramm

---

**Vorsitzender**

gez. Klaus Uhde

---

**Protokollführer**



Sachstandsmitteilung Nr.:	221/2024	Datum:	02.10.2024
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	Bildungsausschuss	
3	x Ausschuss für Umwelt und Verkehr	14.10.2024
4	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

x	nachrichtlich: Junger Rat
---	---------------------------

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. Conrad	gez. Lewe
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

## 1. TOP: Vorstellung des Nachhaltigkeitsmanagements im Kreis Plön

### 2. Sachstand:

Der Kreis Plön hat im September 2022 ein eigenes [Nachhaltigkeitsmanagement](#) eingerichtet, um das Thema Nachhaltigkeit auf Kreisebene zu befördern und die Handlungsfelder der Kreisverwaltung langfristig im Einklang mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN (Sustainable Development Goals/SDGs) aufzustellen.

Zu den Kernaufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements im Kreis Plön gehört die Erarbeitung einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie. Weitere Beschäftigungsfelder sind u.a. die Themen nachhaltige Beschaffung/Vergabe sowie Fairtrade und die Durchführung von Bildungs- und Informationsveranstaltungen.

Auf Einladung der Verwaltung wird der Nachhaltigkeitsmanager des Kreises Plön in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 14.10.2024 über die Arbeit des Nachhaltigkeitsmanagements informieren und dessen Aufgaben und Ziele vorstellen. Eine diesbezügliche Präsentation ist der Sachstandsmitteilung beigelegt.



# Nachhaltigkeit vor Ort – Anknüpfungspunkte für kommunales Handeln

Jan Dreckmann

Nachhaltigkeitsmanagement Kreis Plön  
Stabsbereich Kreisentwicklung

# Team Zukunft

- ▶ Stabsbereich Kreisentwicklung:
  - Klimaschutz,
  - Mobilität,
  - Digitalisierung,
  - (nachhaltiger) Tourismus und
  - Nachhaltigkeitsmanagement



# Nachhaltigkeitsmanagement

- ▶ Meine Aufgaben:
  - Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie
  - Umsetzung der Leitlinie für nachhaltige Beschaffung und Vergabe
  - Fairtrade
  - Bewusstseins- und Akzeptanzschaffung
  - Vernetzung / lokale Kompetenznetzwerke
  - Projekte ....
  - Berichte ....

# SDG – Sustainable Development Goals

- ▶ 193 Nationen haben im September 2015 gemeinsame Ziele zur nachhaltigen Entwicklung beschlossen.
- ▶ 1. Januar 2016: Inkrafttreten der 17 SDGs mit 169 Unterzielen



# Commitment zur Nachhaltigkeit

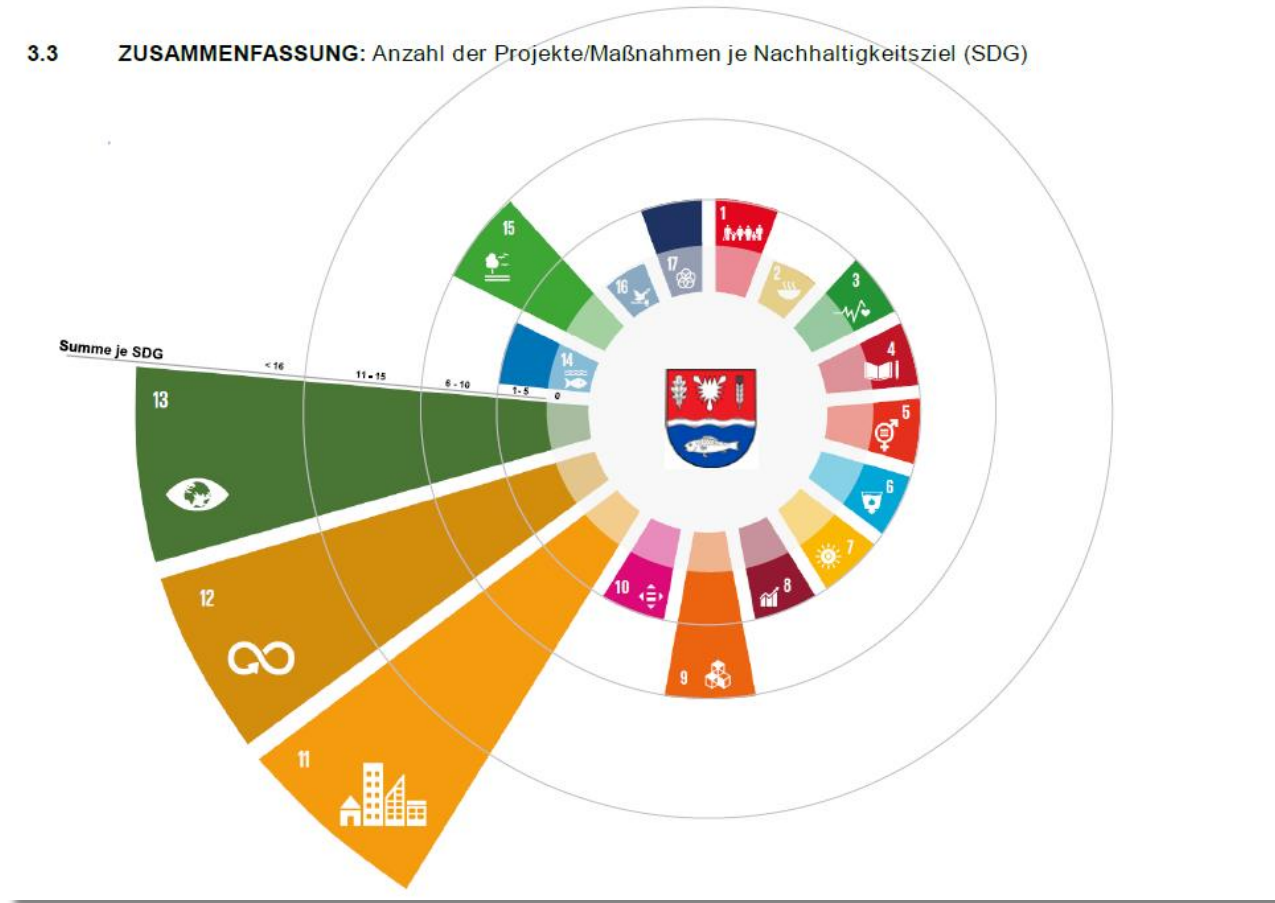


# Was macht der Kreis?



# Auf dem Weg zur N!Strategie | 1. Bericht

## 3.3 ZUSAMMENFASSUNG: Anzahl der Projekte/Maßnahmen je Nachhaltigkeitsziel (SDG)



# Nachhaltigkeit messbar machen

12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	Fairtrade-Town	Anzahl der bisherigen Auszeichnungen der Kommune als Fairtrade-Town
		Fairtrade-Schools	Anteil der als Fairtrade-School ausgezeichneten Schulen an allen Schulen
		Ausgaben für fair gehandelte Produkte	Anteil kommunaler Ausgaben für fair gehandelte Produkte an den gesamten kommunalen Ausgaben
		Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe) je Einwohner:in und Tag
		Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Jährlicher Trinkwasserverbrauch von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen je Erwerbstätigen am Arbeitsort
		Energieverbrauch - Private Haushalte	Direkter und indirekter Energieverbrauch privater Haushalte je Einwohner:in
		Energieverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Direkter und indirekter Energieverbrauch von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen je Erwerbstätigen am Arbeitsort
		Abfallmenge	Entsorgte Abfallmenge je Einwohner:in
		Recyclingquote	Anteil des stofflich recycelten Siedlungsabfallaufkommens am gesamten Siedlungsabfallaufkommen
		EMAS-zertifizierte Standorte	Anteil der EMAS-zertifizierten Betriebsstandorte an allen Betriebsstandorten
		Standorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	Anteil der Standorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten an allen Betriebsstandorten
		Index "Nachhaltige Beschaffung"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zum Beschaffungsprozess
		Nachhaltige Beschaffungsverfahren	Anteil der nachhaltigen Beschaffungsverfahren an der Gesamtanzahl der Beschaffungsverfahren

# Vor ab - vor Ort: Was getan werden kann

- ▶ Informationen bieten und Bewusstsein schaffen
- ▶ Status quo erfassen
- ▶ Ziele und Handlungsfelder definieren
- ▶ Vernetzung: Lokale Nachhaltigkeitsbündnisse
- ▶ Ratsbeschluss und kommunale N!Strategie
- ▶ Maßnahmen: von *Low-Hanging-Fruits* bis *ambitioniert*

# vor Ort: Inhalte und kommunale Handlungsfelder

## PEOPLE

- ▶ Gesundheit und Pflege
- ▶ Bildung
- ▶ Inklusion

## PROSPERITY

- ▶ Wohnraum
- ▶ Infrastruktur
- ▶ N! Verwaltung

## ▶ PLANET

- ▶ Energie
- ▶ Mobilität
- ▶ Klima

## ▶ PEACE

- ▶ Gesellschaftlicher Zusammenhalt

## ▶ PARTNERSHIP

- ▶ Globale Verantwortung



# vor Ort: Beispiele aus SH

## PEOPLE

- ▶ Armutsbericht Reinbek (2020)
- ▶ Kulturtafel (Niebüll, 2018)
- ▶ Nachbarn für Nachbarn (Norderstedt)

## PROSPERITY

- ▶ Fair Trade (z.B. Heikendorf)
- ▶ Infrastruktur
- ▶ N! Verwaltung: Nachhaltige Beschaffung (Kr. Plön)

## ▶ PLANET

- ▶ Mobilität: Sprottenflotte
- ▶ Reparatur-Café (z.B. Heikendorf)

## ▶ PEACE

- ▶ Niebüller helfen Niebüllern

## ▶ PARTNERSHIP

- ▶ Globale Verantwortung

# Und jetzt?

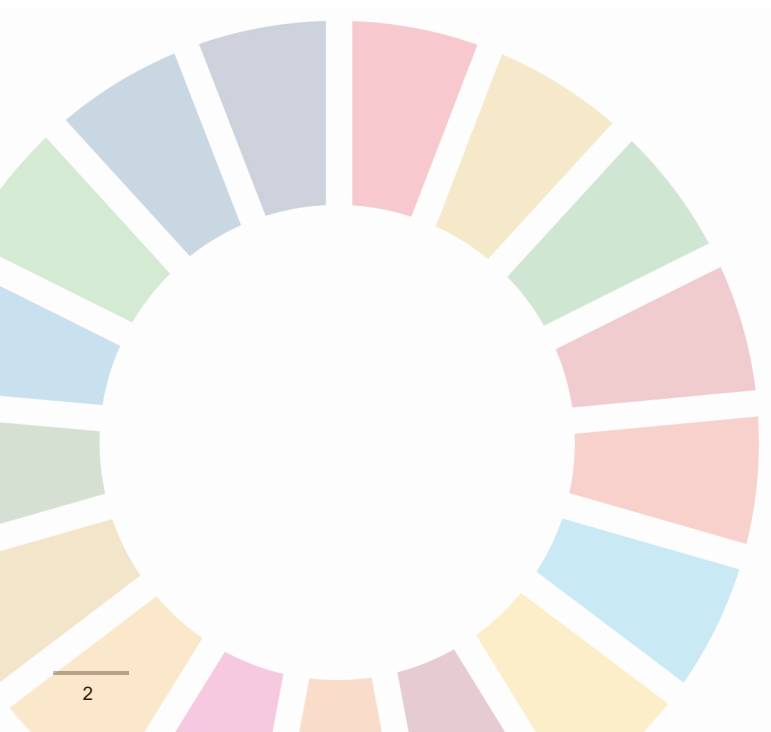
Wir brauchen nicht eine Handvoll Leute, die Nachhaltigkeit perfekt machen. Wir brauchen Millionen von Menschen, die es **unperfekt** machen.



## *1. Bericht*

# Nachhaltigkeit im Kreis Plön





## INHALT

	Seite
<b>1. Vor allem: Vorwort, Einführung, Zahlen-Daten-Fakten</b>	3
<b>2. Indikatoren und Kennzahlen der Nachhaltigkeit</b>	9
<b>3. Nachhaltigkeitsmaßnahmen</b>	28
<b>4. Glossar und Abkürzungen</b>	48
IMPRESSUM	49

# 1. Vor allem: Vorwort des Landrats

## Ein Plan für die Zukunft

Wie wichtig es ist, unser Leben und Wirtschaften zum Schutz von Umwelt und Klima zu ändern und nachhaltiger auszurichten, um den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen, zeigt sich nahezu täglich.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals/SDGs), sind strategische Ziele, die die politischen Ziele der Vereinten Nationen, für die weltweite Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung erreichen sollen.

Die 17 Ziele bilden alle drei Dimensionen von Nachhaltigkeit ab – Soziales, Umwelt und Wirtschaft – und sollen bis 2030 von allen Ländern des Globalen Nordens und des Globalen Südens erreicht werden. Sie sind unteilbar und bedingen einander. Sie gelten weltweit für 193 Nationen und 8 Milliarden Menschen.

Wir hier im Kreis Plön sind nur ein kleiner Teil, aber wir sind ein Teil dieser Welt. Die Art und Weise, wie wir in den Kommunen das Thema Nachhaltigkeit und die Umsetzung der SDGs angehen, ist von zentraler Bedeutung.

Einstimmig hat der Kreistag die Verwaltung beauftragt, seine Handlungsfelder nachhaltig zu gestalten. Dazu wird vom Kreis Plön – mit externer Unterstützung – eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet.

Dieser erste Bericht zeigt, dass schon Maßnahmen und Aktivitäten in die richtige Richtung weisen. Nun geht es darum, gezielt die Agenda 2030 mit nachhaltigem Handeln zu unterstützen. Das entscheidende Wort ist hier: „gezielt“. Die Ressourcen des Kreises Plön und seiner Verwaltung sind endlich. Wir benötigen eine kluge Strategie und einen cleveren Maßnahmenplan, um mit den verfügbaren Mitteln ein Maximum an Wirkung zu erzielen.

Gemeinsam können wir ein großes Ziel verfolgen und erreichen. Wir können im Kreis die Weichen auf Nachhaltigkeit stellen – für die Welt und für unsere Kinder und Enkelkinder.



Björn Demmin

Landrat



# 1. Vor allem: Einleitung

## SDGs, Nachhaltigkeit, Strategie...? Eine kurze Erklärung

Kaum ein Begriff ist in den letzten Jahren so populär geworden wie „Nachhaltigkeit“. Jahrzehnte haben sich nur Wissenschaftler/innen und einige Interessierte mit dem Begriff beschäftigt. Jetzt ist plötzlich alles „nachhaltig“, weil der Begriff vom Marketing entdeckt und besetzt wurde. Dabei ist Nachhaltigkeit weder ein wissenschaftliches Nischenthema noch ein inflationärer Werbebegriff. Nachhaltigkeit ist die Ausrichtung des heutigen Handelns mit dem Blick in die Zukunft.

### Alle Länder - 17 Ziele bis 2030

Aufgrund der globalen Krisen (Hunger, Armut, Kriege, Umweltzerstörung, Klimawandel,...) haben die Vereinten Nationen einstimmig die Agenda 2030 beschlossen. 193 Länder stimmten im Jahr 2015 für eine gemeinsame Strategie der Nachhaltigkeit mit dem Ziel, *„auf dieser gemeinsamen Reise, die wir heute antreten, niemanden zurückzulassen.“* (UN Agenda 2030, Präambel)

Die Oberziele richten sich dabei an den fünf großen P aus:

- People - Menschen
- Prosperity - Wohlstand
- Planet - Planet bzw. Umwelt

- Peace - Frieden
- Partnership - Partnerschaft bzw. Zusammenarbeit

Mehr dazu auf Seite 7

### UN - Europa - Bund - Land und jetzt der Kreis

Der Beschluss der UN ist aber nicht einfach nur ein freundliches Stück Papier - es ist in den meisten Ländern Grundlage einer konzertierten Politik der Nachhaltigkeit. Die EU hat die Agenda 2030 ebenso zur strategischen Grundlage ihrer Politik erklärt wie die Bundesrepublik Deutschland und unser Bundesland Schleswig-Holstein. Nun will auch der Kreis Plön folgen und für sich eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeiten. Aber wo stehen wir aktuell?

### Vom Bericht über die Strategie zum Ziel

Dies ist der erste Bericht, der die bisherigen Anstrengungen des Kreises darstellt.

In Kapitel 2 (ab Seite 9) werden für jedes SDG verfügbare Kennzahlen zu Nachhaltigkeitsindikatoren vorgestellt und ausgewertet.

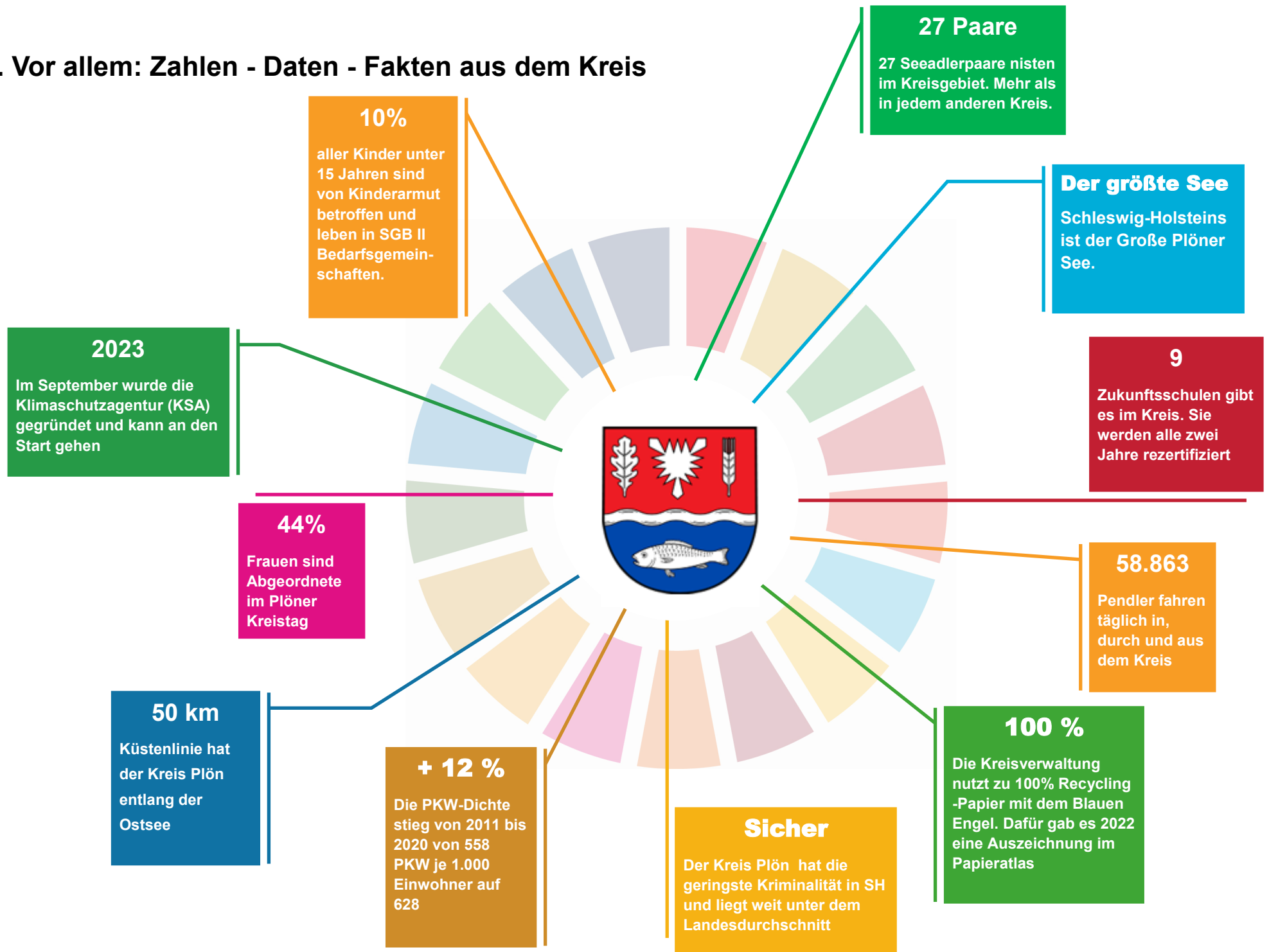
In Kapitel 3 (ab Seite 28) finden sie die aktuell wirksamen Projekte, Maßnahmen und Konzepte, die im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDG) wirksam sind. Betrachtet werden dabei die politischen Initiativen der letzten knapp 10 Jahre (seit 2014) entsprechend der strategischen Handlungsfelder des Kreises (aus dem Jahre 2012) sowie die Initiativen der Kreisverwaltung.

Dieser 1. Bericht ist Grundlage für einen geplanten Strategieprozess. Er zeigt Bereiche, in denen Maßnahmen ergriffen werden müssen und wo sich der Kreis verbessern kann. Der Bericht zeigt aber auch, dass es bereits viele Initiativen und Maßnahmen des Kreises und seiner Verwaltung gibt, die nachhaltig sind - nur wurden sie bisher nicht so benannt.

Der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie mit öffentlicher Beteiligung folgt ein konkreter Maßnahmenplan zur Umsetzung der Agenda 2030. Das ist wichtig, damit diese Nachhaltigkeitsstrategie nicht einfach ein geduldiges Stück Papier bleibt, sondern ein Programm wird für die nachhaltige Zukunft des schönen Landkreises, in dem wir leben.

Jan Dreckmann | Nachhaltigkeitsmanager

# 1. Vor allem: Zahlen - Daten - Fakten aus dem Kreis



## PEOPLE



## PROSPERITY



## PLANET



## PEACE



## PARTNERSHIP





# 1. Vor allem: Transformation unserer Welt

## Leave no one behind

*„Wir versprechen, auf dieser gemeinsamen Reise, die wir heute antreten, niemanden zurückzulassen.“*

UN-Resolution

## DIE ZIELE DER AGENDA 2030: PEOPLE, PLANET, PROSPERITY, PEACE, PARTNERSHIP

[...] Die heute von uns verkündeten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und 169 Zielvorgaben zeigen, wie umfassend und ambitioniert diese neue universelle Agenda ist. Sie sollen auf den Millenniums-Entwicklungszielen aufbauen und vollenden, was diese nicht erreicht haben. Sie sind darauf gerichtet, die Menschenrechte für alle zu verwirklichen und Geschlechtergleichstellung und die Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen zu erreichen. Sie sind integriert und unteilbar und tragen in ausgewogener Weise den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung Rechnung: der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension.

Die Ziele und Zielvorgaben werden in den nächsten fünfzehn Jahren den Anstoß zu Maßnahmen in den Bereichen geben, die für die Menschheit und ihren Planeten von entscheidender Bedeutung sind.

### Menschen

Wir sind entschlossen, Armut und Hunger in allen ihren Formen und Dimensionen ein Ende zu setzen und sicherzustellen, dass alle Menschen ihr Potenzial in Würde und Gleichheit und in einer gesunden Umwelt voll entfalten können.

### Planet

Wir sind entschlossen, den Planeten vor Schädigung zu schützen, unter anderem durch nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion, die nachhaltige Bewirtschaftung seiner natürlichen Ressourcen und umgehende Maßnahmen gegen den Klimawandel, damit die Erde die Bedürfnisse der heutigen und der kommenden Generationen decken kann.

### Wohlstand

Wir sind entschlossen, dafür zu sorgen, dass alle Menschen ein von Wohlstand geprägtes und erfülltes Leben genießen können und dass sich der wirtschaftliche, soziale und technische Fortschritt in Harmonie mit der Natur vollzieht.

### Frieden

Wir sind entschlossen, friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften zu fördern, die frei von Furcht und Gewalt sind. Ohne Frieden kann es keine nachhaltige Entwicklung geben und ohne nachhaltige Entwicklung keinen Frieden.

### Partnerschaft

Wir sind entschlossen, die für die Umsetzung dieser Agenda benötigten Mittel durch eine mit neuem Leben erfüllte Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung zu mobilisieren, die auf einem Geist verstärkter globaler Solidarität gründet, insbesondere auf die Bedürfnisse der Ärmsten und Schwächsten ausgerichtet ist und an der sich alle Länder, alle Interessenträger und alle Menschen beteiligen.

Die Querverbindungen zwischen den Zielen für nachhaltige Entwicklung und deren integrierter Charakter sind für die Erfüllung von Ziel und Zweck der neuen Agenda von ausschlaggebender Bedeutung. Wenn wir unsere Ambitionen in allen Bereichen der Agenda verwirklichen können, wird sich das Leben aller Menschen grundlegend verbessern und eine Transformation der Welt zum Besseren stattfinden. [...]

Den vollständigen Text der UN-Resolution als .pdf:  
UNRIC - Regionales Informationszentrum  
der Vereinten Nationen ([unric.org/de/17ziele](http://unric.org/de/17ziele))



## *Inhaltsverzeichnis*

Seite

### **2. Indikatoren und Kennzahlen der Nachhaltigkeit**

2.1 SDG 1 - 17

10 -26





## Indikatoren und Kennzahlen

*Auf den folgenden Seiten sind zu jedem Nachhaltigkeitsziel (SDG) Indikatoren und Kennzahlen aufgeführt. Eine kurze Erläuterung zur Auswahl*

### ERLÄUTERUNG

Zu jedem der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDGs) gibt es weitere Unterziele - insgesamt 169. Viele davon beziehen sich auf die Länder des Globalen Südens und eine nachhaltige Entwicklung in diesen Ländern.

Doch auch in Deutschland und seinen Kommunen gibt es gültige Nachhaltigkeitsziele. Speziell für die kommunale Entwicklung haben die Kommunalen Spitzenverbände zusammen mit dem Deutschen Institut für Urbanistik einen Katalog mit Indikatoren entwickelt, um die Nachhaltigkeit vor Ort messbar und langfristig auch steuerbar zu machen (Nachhaltigkeitsmanagement).

Der aktuelle Status zu den einzelnen Kennzahlen lässt sich aus öffentlich zugänglichen Statistiken ablesen. Aus welcher Quelle die Daten stammen ist stets angegeben.

Auf den folgenden Seiten wird für jedes Nachhaltigkeitsziel (SDG 1 - 17) kurz dessen Bedeutung auf der kommunalen Ebene erläutert und bedeutende Kennzahlen des Kreises ausgewertet.

Indikatoren werden unterschieden in

- Typ I - Indikatoren, die qualitativ gut geeignet und flächendeckend gut verfügbar sind
- Typ II - Indikatoren, die qualitativ (sehr) gut geeignet, flächendeckend jedoch zumindest noch nicht gut verfügbar sind

### QUELLE

Den angeführten Indikatorenkatalog mit einer ausführlichen Beschreibung finden Sie in der Publikation:

SDG-Indikatoren für Kommunen, 3. Aufl. Juli 2022





## ZIEL

*Armut in jeder Form und überall beenden*

## DEFINITION

SDG 1 formuliert das Ziel, Armut in allen Formen zu beenden. Der Armutsbegriff bezieht sich auf soziale, politische, bildungsbezogene und kulturelle Armut. Oftmals fallen die verschiedenen Dimensionen zusammen. Armut ist ein multidimensionales Konzept, das nicht allein auf das Einkommen oder materiellen Mangel beschränkt ist.

Die nationale Armutspolitik verfolgt die garantierte Sicherung des Existenzminimums und die Bekämpfung relativer Armut.

Armutsgefährdet ist, wer im Vergleich zur übrigen Bevölkerung so geringe Mittel zur Verfügung hat, dass er oder sie am gesellschaftlichen Leben nur sehr begrenzt teilhaben kann.

Gestaltungsmöglichkeiten auch auf kommunaler Ebene sind die Sicherung von auskömmlicher Arbeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Zugang zu bezahlbarem Wohnraum.

## STAND IM KREIS

Im Vergleich mit den durchschnittlichen Werten aus dem Bundesland, kann der Kreis Plön in den Armutskategorien

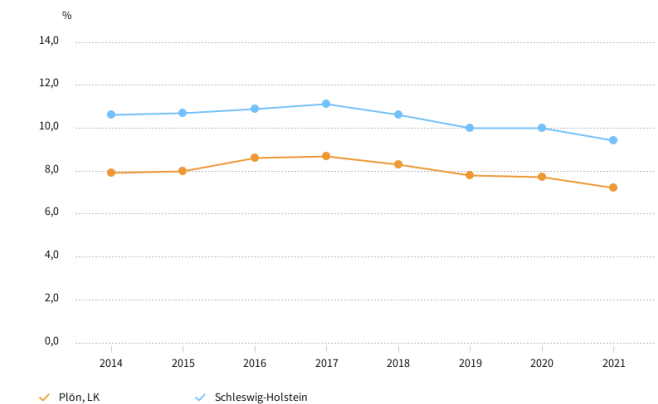
- SGB II/SGB XII Quote
- Jugendarmut (ohne Abb.)
- Kinderarmut (ohne Abb.)
- Altersarmut

bessere Werte aufweisen. Auch ist im Verlauf der letzten Jahre fast durchgängig ein leichter Rückgang der Armutsquoten festzustellen. Einzig die Altersarmut steigt seit 2020.

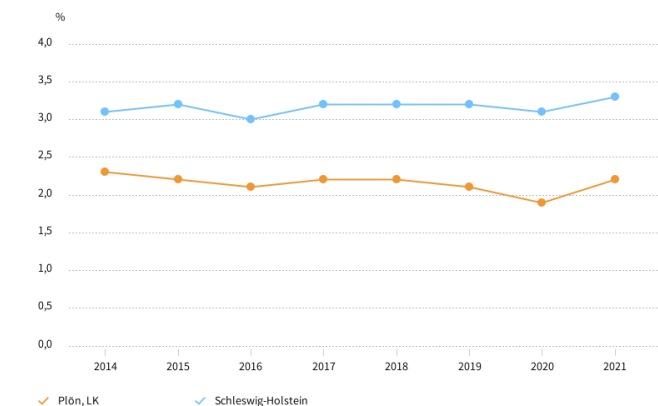
## WEITERER INDIKATOR

Ein weiterer Indikator für die Erreichung von Zielen beim SDG 1 ist die Zahl der Wohnungslosen. Hierzu liegen auf Kreisebene bislang keine Daten vor.

**SGB II- / SGB XII-Quote**



**Altersarmut**



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, ZEFIR



## ZIEL

*Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern*

## DEFINITION

Das Ziel von SDG-2 ist die Verbesserung der Ernährungssituation. Es formuliert in den Unterzielen sowohl Ziel zur sicheren Versorgung mit Nahrungsmitteln als auch Ziele für die Landwirtschaftspolitik.

In den Ländern des globalen Nordens besteht überwiegend der Konflikt der Fehlernährung und der Fettleibigkeit (Adipositas), sodass hier weniger die Beendigung des Hungers als die Sicherung einer ausgewogenen Ernährungsweise im Vordergrund steht.

In Bezug auf eine nachhaltige Landwirtschaft adressiert das Ziel vor allem im Übermaß ausgebrachte Stickstoffverbindungen, bspw. durch den übermäßigen Einsatz von Düngemitteln.

## STAND IM KREIS

Der Stickstoffüberschuss je ha unterliegt deutlichen Schwankungen. Der letzte verfügbare Wert von 2020 betrug einen Überschuss von 57 kg/ha. Damit liegen die Werte des Kreises im Toleranzbereich des Umweltbundesamtes.

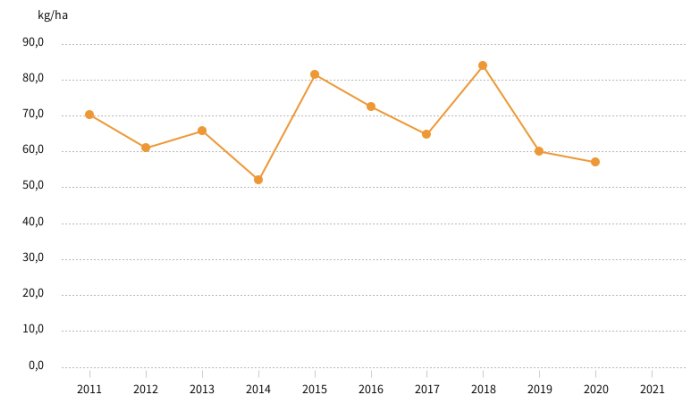
## WEITERER INDIKATOR

Für SDG 2 werden Indikatoren vorgeschlagen, die sich mit den langfristigen Auswirkungen (Fehl-)Ernährung befassen.

Beispiel:

- Anteil der übergewichtigen Kinder an allen untersuchten Kindern im Schuleingangsjahr

Stickstoffüberschuss



Quelle: Universität Gießen, Umweltbundesamt



## ZIEL

*Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern*

## DEFINITION

Das Ziel von SDG 3 betrifft die Verbesserung der öffentlichen Gesundheitsfürsorge, die Versorgung mit Dienstleistungen im Gesundheitssektor und das Wohlergehen aller Menschen. Es geht um eine flächendeckende, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung und gesundheitliche Daseinsvorsorge für alle Menschen.

Im Zuge des demographischen Wandels steht gerade der ländlich geprägte Raum vor Herausforderungen im Pflege- und Gesundheitssektor. Durch die steigende Zahl der älteren und der pflegebedürftigen Menschen werden die Bedarfe an ärztlichen und pflegerischen Leistungen erheblich steigen. Gleichzeitig besteht schon heute ein Mangel an Haus- und Fachärzten sowie an Pflegepersonal.

## STAND IM KREIS

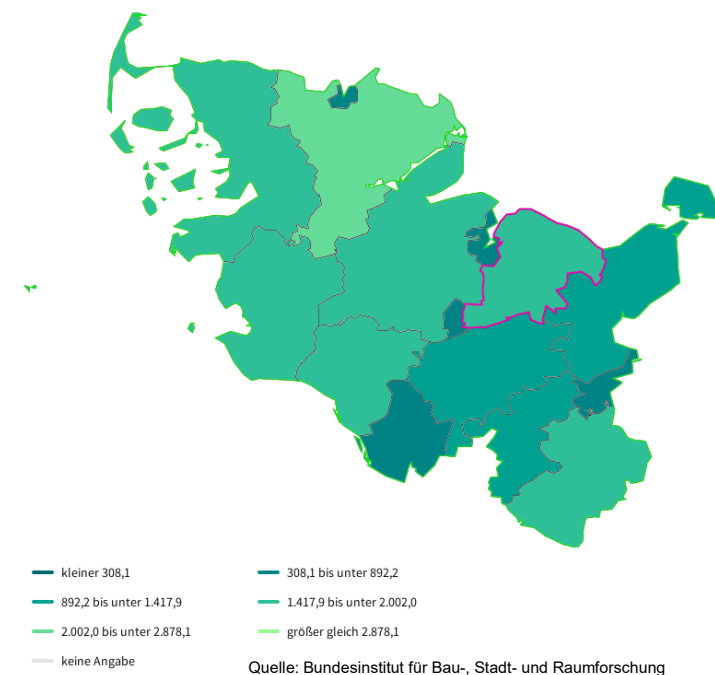
Die „wohnungsnahe Grundversorgung Hausarzt“ misst die durchschnittliche Entfernung zur nächsten Praxis. Der Kreis Plön hat mit einer Entfernung von 1.645 m einen mittleren Wert im Vergleich mit den anderen Flächenkreisen in Schleswig-Holstein aufzuweisen (LK Schleswig-Flensburg: 2.228 m; LK Stormarn; 1.128 m). Alle Daten aus dem Jahr 2021; Zeitreihendaten existieren nicht.

Die verfügbaren Daten im Bereich Pflegeversorgung zeigen eine fallende Tendenz und eine unterdurchschnittliche Versorgung z.B. mit Pflegeheimplätzen. Mit lediglich 46,8 Plätzen auf 1.000 Einwohner ist der Kreis Plön das Schlusslicht in Schleswig-Holstein. Andere Flächenkreise (Schleswig-Flensburg, Stormarn) haben rund 50 Prozent mehr Plätze auf 1.000 Einwohner.

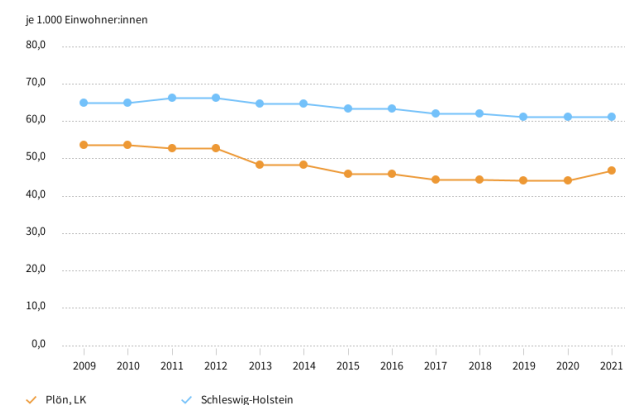
## WEITERE INDIKATOREN

- Vorzeitige Sterblichkeit
- Wohnungsnahe Grundversorgung Supermarkt/ Apotheke/Krankenhaus
- Personal in Pflegeheimen

### Wohnungsnahe Grundversorgung Hausarzt (Einwohnergewichtete Luftliniendistanz)



### Plätze in Pflegeheimen (Vergleich: Kreis Plön/Schleswig-Holstein)





## ZIEL

*Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern*

## DEFINITION

Eine hochwertige Bildung befähigt Menschen, ihre politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Situation zu verbessern. Jedes Kind hat daher das Recht auf eine Schulausbildung und jeder Mensch darauf, seine grundlegenden Lernbedürfnisse zu befriedigen – ein Leben lang. Bildung gilt als Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung und ist deshalb ein Schwerpunkt der nachhaltigen Entwicklung.

SDG 4 hat die Verbesserung der Bildungschancen, des Zugangs zu und der Qualität von Bildungsangeboten sowie die Verbesserung des Bildungsstandes aller Menschen zum Ziel. Insbesondere der Zugang zu frühkindlicher Bildung, zu hochwertiger Grund- und Sekundarschulbildung, zu fachlicher, beruflicher und tertiärer Bildung, zu inklusiver Bildung sowie zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung werden angesprochen.

Das Ziel ist zudem die Bereinigung von geschlechts- und milieuspezifischen Unterschieden im Bildungsbereich und ein gleichberechtigter Zugang zu Bildung und einem lebenslangen Lernen für alle.

## STAND IM KREIS

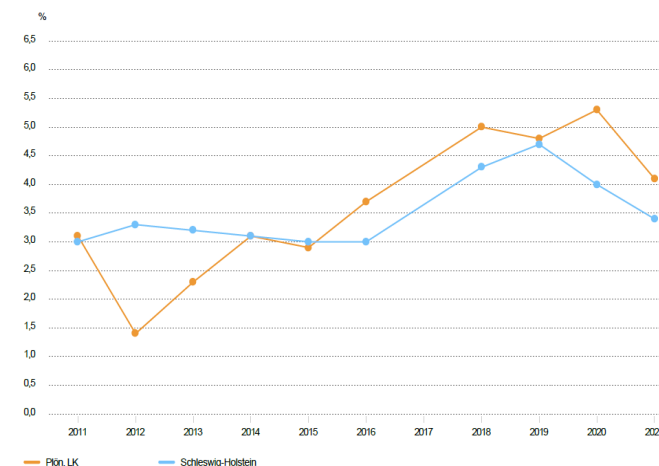
In den Jahren von 2011 bis 2021 ist die Zahl der Schulabgänger/-innen ohne Abschluss kontinuierlich gestiegen. Der Kreis liegt oberhalb des SH-Durchschnitts - nur Ostholstein hat eine höhere Quote. In Stormarn ist die Quote nur halb so hoch.

Der Anteil der Unter-3-Jährigen Kinder, die einen Platz in einer Tageseinrichtung haben, ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Lag der Anteil bei den 0-3-Jährigen im Jahr 2011 noch bei 14,9 Prozent, so verbesserte er sich innerhalb von 10 Jahren deutlich auf 23,2 Prozent.

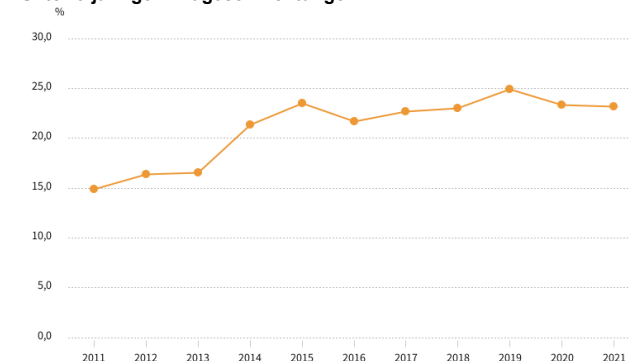
## WEITERE INDIKATOREN

- Integrative Kindertageseinrichtungen

Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss



Unter-3-jährige in Tageseinrichtungen



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ZEFIR



## ZIEL

*Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen*

## DEFINITION

Ziel von SDG 5 „Gleichstellung der Geschlechter“ ist die Beseitigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen weltweit. Dabei wird ausdrücklich Bezug genommen auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen, deren Rolle innerhalb der Familien, das Thema der unbezahlten Pflege- und Hausarbeit, die Beteiligung an der Entscheidungsfindung auf allen Ebenen, privat wie öffentlich sowie der Zugang zu sexuellen und reproduktiven Gesundheitsdienstleistungen und Rechten.

Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung und der Gleichstellung der Geschlechter sollen auch Männer vor jeglicher Form von Gewalt und Diskriminierung geschützt werden.

## STAND IM KREIS

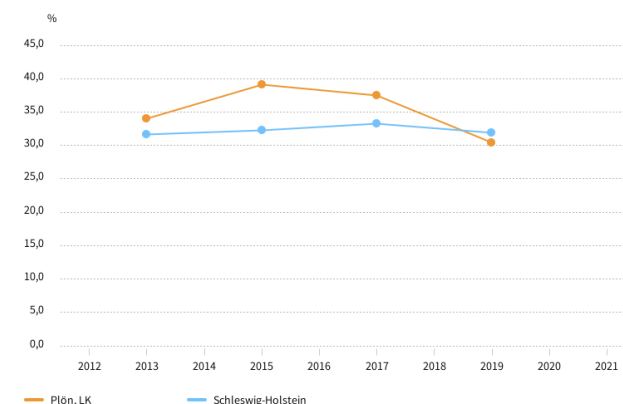
Der Frauenanteil in den kommunalen Räten schwankt im Kreis deutlich: 2015 lag der Anteil der Frauen bei knapp 40 Prozent und damit knapp 7 Prozentpunkte über dem Landesschnitt. Schon vier Jahre später lag der Frauenanteil im Kreis Plön unter dem Landesdurchschnitt. Im aktuellen Kreistag ist der Frauenanteil bei 44,4 Prozent.

Das Medianeinkommen von weiblichen Arbeitnehmerinnen beträgt 87,7 % des Medianeinkommens von männlichen Arbeitnehmern. Seit 2014 hat sich der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen im Kreis Plön und ebenso in Schleswig-Holstein nur leicht um knapp 3 Prozentpunkte verbessert.

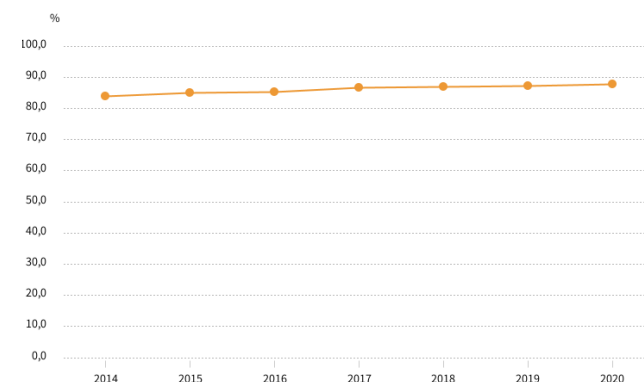
## WEITERE INDIKATOREN

- Beschäftigungsquoten Männer/Frauen
- Frauenanteil in Führungspositionen der Kreisverwaltung
- Frauenanteil in Führungspositionen kommunaler Unternehmen

Frauenanteil in Stadt- und Gemeinderäten (Vergleich Kreis Plön/SH)



Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung





## ZIEL

*Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten*

## DEFINITION

Das Ziel 6 „Wasser und Sanitärversorgung für alle“ bezieht sich auf die Verbesserung der Gewässerqualität, die integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen und den effizienten Umgang mit Wasser. Wasserverbundene Ökosysteme sollen dabei geschützt werden, darunter auch Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen.

Fließgewässer sind als natürliches Biotop von großer Bedeutung. Durch das Einleiten von Abwässern und Niederschlagswasser von Flächen werden auch Schadstoffe eingetragen.

## STAND IM KREIS

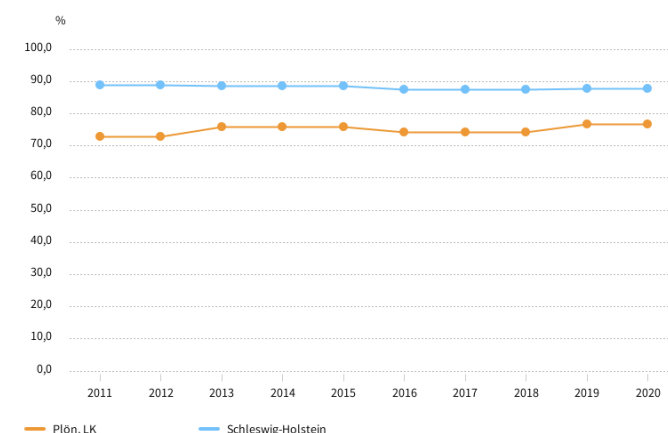
Die Abwasserbehandlung mit den Techniken Denitrifikation und Phosphorelimination ist im Zeitraum 2011 bis 2020 von 73 Prozent auf 77 Prozent gestiegen und liegt damit nur wenig unterhalb des Landesdurchschnitts. Jedoch weist der Nachbarkreis Ostholstein eine Quote von 93,3 Prozent auf.

Die kreisfreien Städte Flensburg, Neumünster und Lübeck reinigen 100 Prozent ihrer Abwässer.

## WEITERER INDIKATOR

- Nitrat im Grundwasser (keine Daten vorhanden)

Abwasserbehandlung in % (Vergleich: Kreis Plön/SH)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, ZEFIR



## ZIEL

*Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle*

## DEFINITION

SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ fordert den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen. Fossile Energieträgern sollen immer weniger genutzt und der Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 deutlich ausgebaut werden. Strategisch ebenso wichtig ist die Steigerung der Energieeffizienz und die Verminderung des Energieverbrauchs. Die Sektoren Wirtschaft, Verkehr und Wohnen sind gleichermaßen Schwerpunkt der Energiewende.

Globales Ziel sauberer Energie ist natürlich der Klimaschutz. Aber auch regional soll möglichst emissionsfreie Energie wirken und die Gesundheitsgefahren durch Schadstoffe in der Luft reduzieren.

Erneuerbare Energien zeichnen sich häufig durch eine dezentrale Bereitstellung aus. Kommunen können den Ausbau aktiv unterstützen und so dazu beitragen, den Anteil erneuerbarer Energien am lokalen Energiemix zu erhöhen.

## STAND IM KREIS

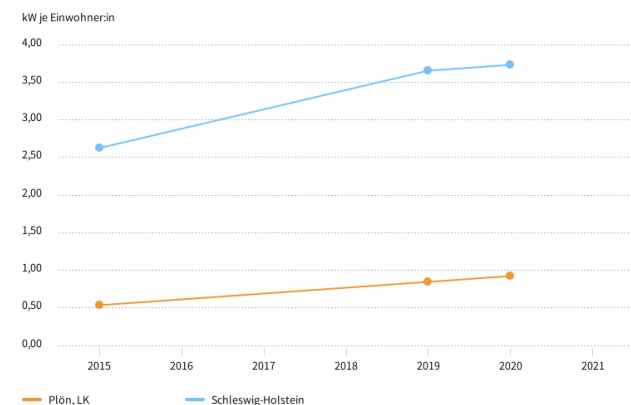
Es sind im Kreis Plön bis 2020 erneuerbare Energieträger mit einer Nettonennleistung von insgesamt 0,92 Kilowattstunden je Einwohner installiert worden. Dieser Wert liegt deutlich unter den Landesdurchschnitt von 3,73 kw/h je Einwohner.

Die Zahl der Ladesäulen je Einwohner war im Kreis Plön bis zum Jahr 2017 sehr gering (0,03 Ladepunkte). Seit 2018 steigt Zahl jedoch deutlich an und kontinuierlich an.

## WEITERE INDIKATOREN

- Ladesäuleninfrastruktur
- Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
- Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien

**Strom aus erneuerbaren Quellen** (Vergleich Kreis Plön/Schleswig-Holstein)



Quelle: Bundesnetzagentur, Statistische Ämter der Länder, ZEFIR



## ZIEL

*Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern*

## DEFINITION

SDG 8 fordert menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Es fokussiert auf die Arbeitsbedingungen der Menschen und auf ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum.

Eine gerechte Entlohnung für die verrichtete Arbeit ist Existenzgrundlage und ermöglicht es, den Menschen und ihren Familien am sozialen Leben der Gesellschaft teilzuhaben. Die Arbeitsleistung, Gesundheit, Motivation und Zufriedenheit der Arbeitnehmer/-innen hängt maßgeblich von den Arbeitsbedingungen ab.

Eine der Hauptaufgaben ist es, den ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen gleichermaßen gerecht zu werden, d.h. die Ressourcen nachhaltig, sparsam und effizient zu nutzen. Die Verringerung des Anteils junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung haben, wird ebenso angestrebt.

## STAND IM KREIS

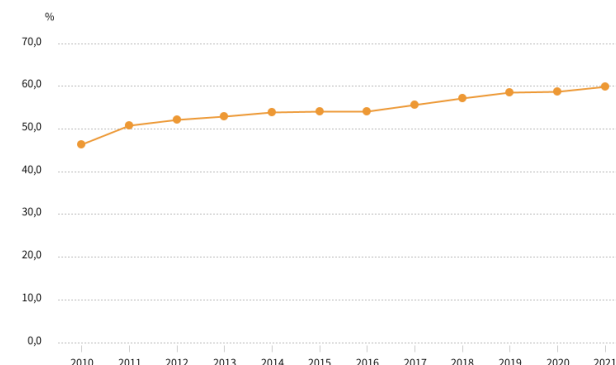
Die Beschäftigungsquote im Kreis Plön ist seit 2010 kontinuierlich gestiegen. Knapp 60 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren sind am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt (SvB) gemeldet. Die Quote im Kreis Plön ist mit der durchschnittlichen Entwicklung im Bundesland deckungsgleich.

Ein Anteil von 2 Prozent der Erwerbspersonen ist länger als 1 Jahr arbeitslos. Die Zahl dieser Langzeitarbeitslosen liegt unter dem Durchschnitt Schleswig-Holsteins und ist in den letzten Jahren von fast drei um knapp 1,5 Prozentpunkte auf 1,5 Prozent gesunken. Seit 2019 steigt die Zahl jedoch wieder deutlich an.

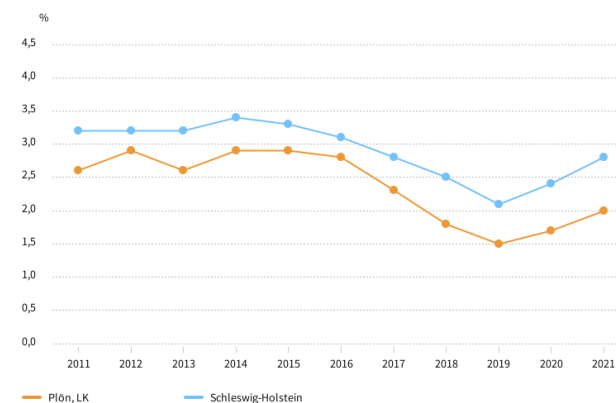
## WEITERE INDIKATOREN

Weitere Indikatoren für die Qualität der Arbeit sind die Anteile „atypischer Beschäftigung“ bspw. der Anzahl geringfügig Beschäftigter, Zeitarbeiter/-innen oder Leistungsaufstocker/-innen.

### Beschäftigungsquote



### Langzeitarbeitslosenquote (Vergleich Kreis Plön/SH)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR



## ZIEL

*Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen*

## DEFINITION

SDG 9 fordert den Aufbau und die Weiterentwicklung von nachhaltigen, widerstandsfähigen Infrastrukturen, die Förderung der Industrialisierung sowie die Unterstützung von Innovationen als Schwerpunktbereiche.

Um den Strukturwandel hin zur Digitalisierung, der Energie- und Mobilitätswende sowie der Industrie 4.0 zu fördern, sollen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie der Anteil der Beschäftigten steigen.

Verlässliche, leistungs- und widerstandsfähige öffentliche Infrastruktur bezieht sich hier vornehmlich auf technische, öffentliche Güter wie die Information- und Kommunikationstechnik sowie Verkehrsinfrastrukturen.

Für eine wirtschaftlich zeitgemäße Entwicklung ist die Förderung von Innovationen und das Schaffen der nötigen Rahmenbedingungen unerlässlich. Dazu gehören neben technischen Belangen auch hochqualifizierte Fachkräfte, die Innovationen erarbeiten bzw. neue Unternehmen gründen.

## STAND IM KREIS

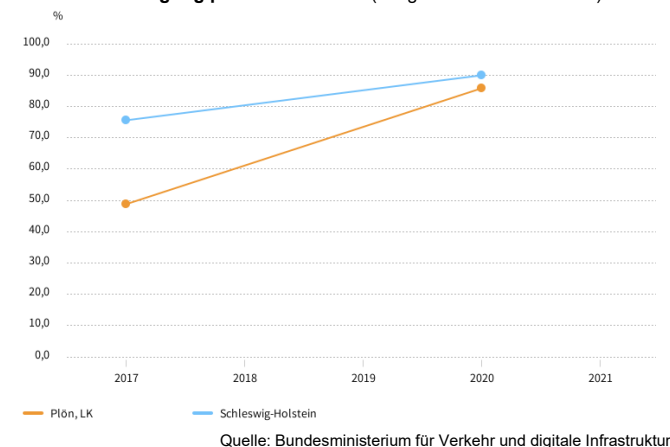
Der Anteil der privaten Haushalte, die im Kreis Plön eine Bandbreite von 100 Mbit/s nutzen können ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und beträgt 85,9 Prozent (2020). Damit ist der Anschluss an die Entwicklung im Bundesland wieder erreicht.

10,7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) im Kreis Plön haben einen akademischen Berufsabschluss. Dieser Wert ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, liegt jedoch immer noch rund zwei Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt.

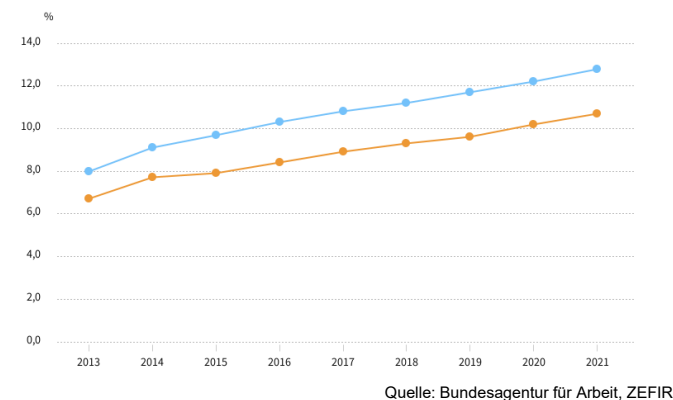
## WEITERE INDIKATOREN

- Breitbandversorgung Unternehmen (hierzu liegen keine Daten vor)
- Existenzgründungen: Neugründungen je 1.000 Einwohner/-innen.

**Breitbandversorgung private Haushalte** (Vergleich Kreis Plön/S-H)



**Hochqualifizierte am Arbeitsort** (Vergleich Kreis Plön/S-H)





## ZIEL

*Ungleichheiten in und zwischen Ländern sollen verringert werden*

## DEFINITION

Vor dem Gesetz haben alle Menschen die gleichen Rechte, beispielsweise das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

Das bedeutet auch, dass alle Menschen den gleichen Zugang zu Bildung, zur Gesundheitsversorgung oder zu sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe haben sollten. Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt, weil sie z.B. von Armut betroffen sind oder einen Migrationshintergrund haben.

Auch die Gleichstellung von Mann und Frau oder der Zugang zum ersten Arbeitsmarkt sind nicht für alle Menschen selbstverständlich.

SDG 10 formuliert den Anspruch, Ungleichheiten zwischen und innerhalb der Länder zu verringern. Für Deutschland umfasst dies Maßnahmen zur Integration, zur Förderung gleicher Bildungschancen und zur gerechten Verteilung von Einkommen und Vermögen.

## STAND IM KREIS

Im Jahr 2020 betrug das Verhältnis der Schulabbruchsquote von Ausländer/-innen zur Schulabbrecherquote innerhalb der Gesamtbevölkerung im Kreis Plön 583,6 Prozent. D.h. für ausländische Jugendliche ist das Risiko keinen Abschluss zu

bekommen fast sechsmal höher als für Deutsche. Die Quote im Kreis Plön unterliegt starken Schwankungen und liegt meist deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Deutlich ist die Tendenz einer steigenden Quote. Kamen 2011 auf 100 deutsche Schulabbrecher noch 122,7 Ausländer/-innen, so waren es 2016 über 800 und im Jahr 2021 immer noch 583.

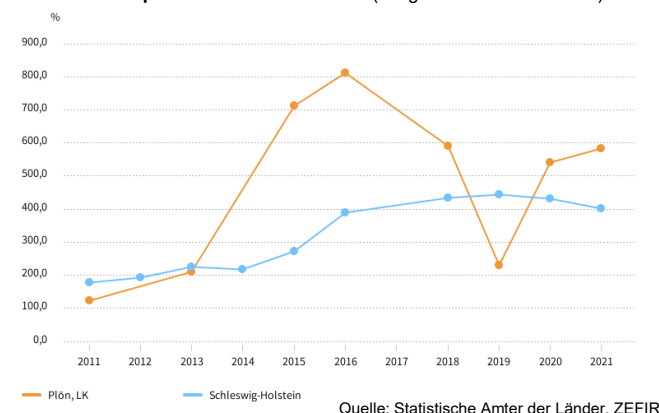
Im Jahr 2021 betrug das Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländer/-innen zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung 67 Prozent. Dieser Wert hat sich im Lauf der Jahre um gut 10 Prozentpunkte verbessert, liegt jedoch etwas unterhalb des Landesdurchschnitts.

## WEITERE INDIKATOREN

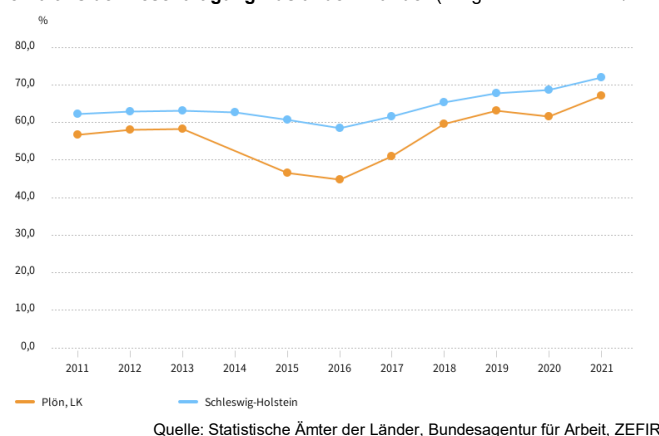
- Einkommensverteilung
- Migrantenanteil Stadtrat, Gemeinderat, Kreistag
- Projekte mit migrantischen Organisationen

Alle: keine verfügbaren Daten.

**Schulabbrecherquote Ausländer/Inländer** (Vergleich Kreis Plön/S-H)



**Verhältnis der Beschäftigung Ausländer/Inländer** (Vergleich Kreis Plön/S-H)





## ZIEL

*Städte und Siedlungen sollen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen*

## DEFINITION

Das SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ ist für Kommunen in Deutschland von besonderer Relevanz.

Ein wichtiges Thema auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und eine der zentralen Herausforderungen der Kommunalentwicklung ist es, genug bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und gleichzeitig lebenswerte, klimafreundliche und klimaangepasste Städte und Gemeinden zu erhalten, indem öffentlicher Raum und Freiflächen geschützt werden.

Der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Verbesserung der Infrastruktur für Fahrrad- und Fußverkehr sind ebenso zentrale Bestandteile einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung, insbesondere im ländlich geprägten Umland von Oberzentren, die zugleich wichtige Wohn- und Erholungsfunktionen bieten. Die Lebensqualität und den Zugang zu Infrastrukturen in Städten und ländlichen Räumen anzugleichen bedeutet auch, die demografische Entwicklung zu berücksichtigen und den eher ländlich geprägten Kreis als attraktiven Standort für Wirtschaft und Innovation zu entwickeln.

## STAND IM KREIS

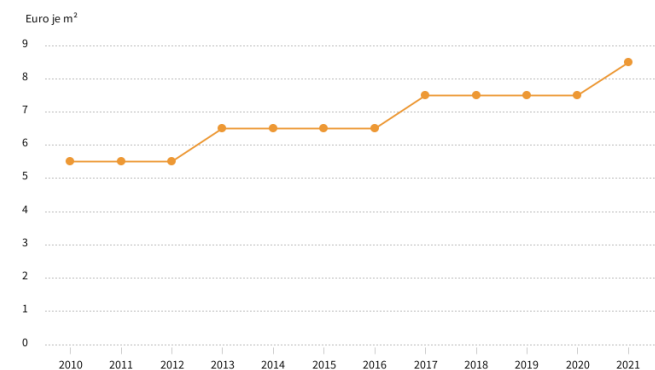
Die durchschnittliche Nettokaltmiete beträgt im Kreis Plön im Jahr 2021 8 bis 9 EURO je Quadratmeter. Noch im Jahr 2012 betrug die Durchschnittsmiete 5 bis 6 EURO/qm. Damit sind die Mietpreis innerhalb von 10 Jahren um mehr als 50 Prozent gestiegen.

Die PKW-Dichte liegt im Kreis Plön bei 628,8 PKW je 1.000 Einwohner/-innen. Von 2011 (558,8 PKW/1.000 Ew.) bis 2021 ist die PKW-Dichte somit um 70 PKW je 1.000 Ew. bzw. 12 Prozent gestiegen. Die PKW-Dichte liegt seit Jahren stets 5 Prozent über dem Landesdurchschnitt.

## WEITERE INDIKATOREN

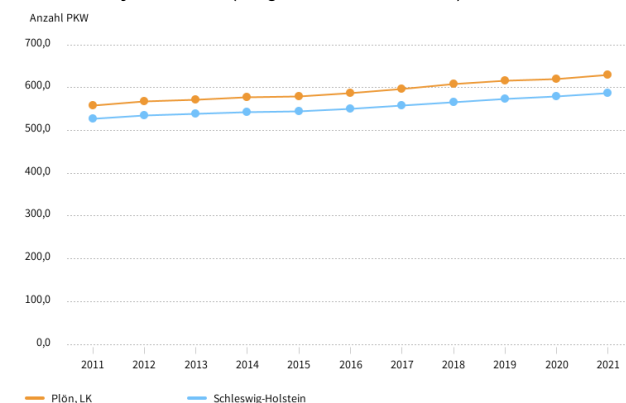
- PKW mit Elektroantrieb (Daten nur aus 2020 und 2021)
- Verunglückte im Verkehr
- Flächennutzung
- Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermärkte (Unvollständige Datenlage)

### Mietpreise



Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

### PKW-Dichte je 1.000 EW (Vergleich Kreis Plön/S-H)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, ZEFIR, BS



## ZIEL

*Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen*

## DEFINITION

Das SDG 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ fokussiert auf den Verbrauch, die Nutzung sowie die Produktion von Gütern aller Art. Ziel ist die Veränderung der Lebensstile und der Wirtschaftsweise. Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion bedeuten, so zu konsumieren und zu produzieren, dass die Bedürfnisse aller – auch der folgenden Generationen – berücksichtigt werden. Die Belastungsgrenzen der Erde müssen beachtet werden. Stichworte sind Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung, Reduzierung von Verschwendung, Förderung nachhaltigen Konsums.

SDG 12 formuliert bewusst zwei Ziele, die in einem Spannungsfeld zueinanderstehen: Einerseits soll Wohlstand aufgebaut und bewahrt werden, andererseits sollen die natürlichen Ressourcen der Erde geschützt werden.

Auf kommunaler Ebene sind Indikatoren wie Abfallmenge, Recyclingquote, Wasserverbrauch nutzbar. Kommunale Konsummuster können mit Indikatoren zum Konsum von Fairtrade-Produkten oder dem Umfang der nachhaltigen Beschaffung erfasst werden.

## STAND IM KREIS

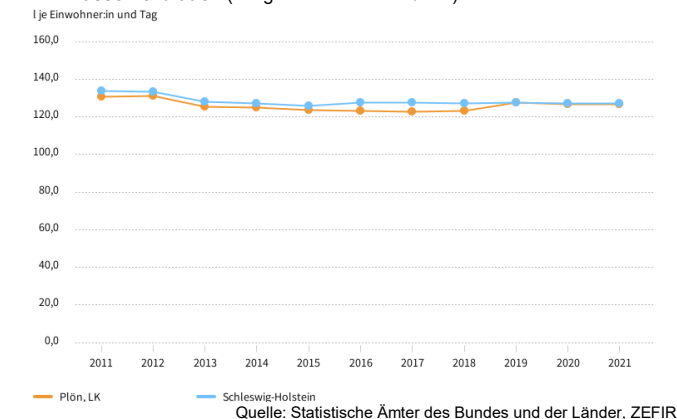
Der Trinkwasserverbrauch pro Kopf ist seit Jahren gleichbleibend und entspricht dem Durchschnittsverbrauch in ganz Schleswig-Holstein.

Die Abfallmenge wird vom Statistischen Bundesamt seit vielen Jahren mit einer gleichbleibenden Menge beziffert, die auch der durchschnittlichen Höhe im ganzen Bundesland entspricht

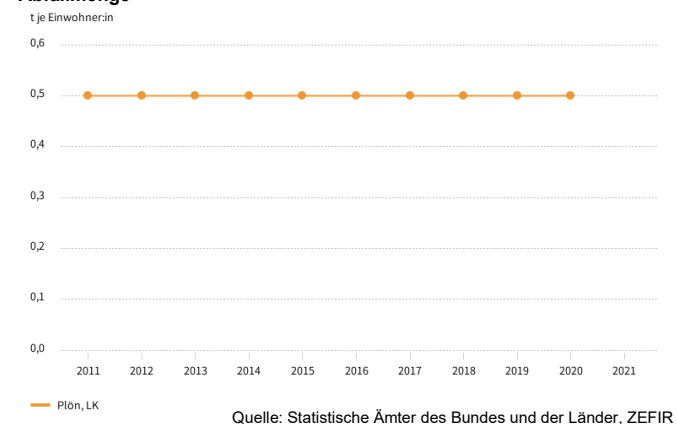
## WEITERE INDIKATOREN

- Fairtrade-Aktivitäten (keine Daten)
- Energieverbrauch privat/gewerblich
- Recyclingquote
- Zertifizierung Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien
- Nachhaltige Beschaffung

### Trinkwasserverbrauch (Vergleich Kreis Plön/S-H)



### Abfallmenge





## ZIEL

*Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen*

## DEFINITION

Das SDG 13 bezieht sich auf eine der dringendsten Herausforderungen unserer Zeit. Seit Beginn der Industrialisierung ist die CO<sub>2</sub>-Konzentration der Luft und dadurch in unmittelbarer Folge die Jahresmitteltemperatur weltweit stark gestiegen. Die weltweite Durchschnittstemperatur liegt aktuell 1,2°C höher als in der vorindustriellen Zeit. In den Jahren von 2010 bis 2020 waren die neun wärmsten Jahre seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen 1880. 2016 war weltweit das wärmste Jahr überhaupt. Auch der tCO<sub>2</sub>-Gehalt steigt stark an, im Vergleich zur vorindustriellen Zeit hat er um 46 Prozent zugenommen.

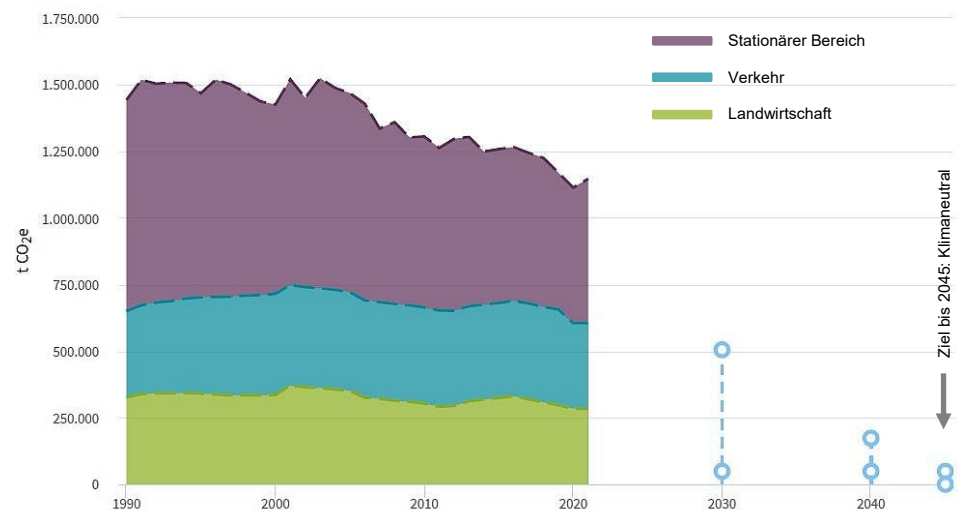
Deutschland gehört mit einem Anteil von 1,82 Prozent an den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu den zehn größten Emittenten; bei den Pro-Kopf Emissionen liegt es mit 8,09 t pro Person und Jahr an zehnter Stelle. Die Ziele der UN im Bereich Klimaschutz sind bis 2030 an erster Stelle auf den Schutz *vor dem* Klima und dann an zweiter Stelle auf den Schutz *des* Klimas ausgerichtet. Die Auswirkungen des Klimawandels sind schon da. Gefordert ist deshalb ein sofortiges Krisenmanagement.

## STAND IM KREIS

Die Treibhausgasemissionen (THG) im Kreis Plön zeigen in der Gesamtheit eine abnehmende Tendenz. Seit Anfang der 1990er Jahre mit Höchstwerten von 1,5 Mio. tCO<sub>2</sub> sind die Emissionen auf 1,15 Mio. tCO<sub>2</sub> gesunken.

Die Abnahme ist einzig durch Reduktion im stationären Bereich entstanden (Industrie, Wohnen,...). Verkehr und Landwirtschaft stagnieren bei gleichbleibenden Emissionen und zeigen keine Tendenzen zur Reduktion.

Auch wenn die Gesamtemission eine sinkende Tendenz aufweist, so reichen die Einsparungen in der bisherigen Dynamik nicht aus, um die eingezeichneten Klimaschutzziele (2030: 0,5 Mio. tCO<sub>2</sub>, 2045: CO<sub>2</sub>-neutral) zu erreichen.



Quelle: Klima-Navi des HanseWerk

## WEITERE INDIKATOREN

Es sind nur sog. Typ II-Indikatoren (sehr geeignet, aber keine flächendeckenden Vergleichsdaten vorhanden) nutzbar: Index „Kommunale Klimaanpassung“, Ökologischer Waldbau; Bäume im öffentlichen Raum





## ZIEL

*Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen*

## DEFINITION

Ökologisch intakte Meere sind für die Stabilität unseres Klimas, die Küstensicherheit und die Ernährungsgrundlage vieler Menschen notwendig. Drei große, menschenverursachte Probleme bedrohen unsere Meere:

- Überfischung
- Klimawandel sowie
- Einträge wie Müll und Schadstoffe.

Die Gestaltungsbereiche auf kommunaler Ebene umfassen die Überprüfung von Nährstoffeinleitungen ins Meer bzw. deren Zuläufe, verhindern, dass Müll ins Meer gelangen kann, Reinigung aller Abwässer sowie die Förderung der nachhaltigen Fischerei und des Ökolandbaues.

## STAND IM KREIS

Es liegen aktuell keine Vergleichs- oder Zeitreihen-Daten vor, die als Indikatoren für das SDG genutzt werden könnten.

## INDIKATOREN

- Fließgewässerqualität
- Nährstoffbelastung in Fließgewässern (Typ II)



## ZIEL

*Es gilt, Landökosysteme zu schützen, wiederherzustellen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern*

## DEFINITION

SDG 15 „Leben an Land“ fordert den umfassenden und nachhaltigen Schutz der Landökosysteme. Intakte Ökosysteme sind die Grundlage allen Lebens und Wirtschaftens. Sie sichern ausreichende und gesunde Ernährung sowie sauberes Wasser. Nur eine intakte Natur kann Kohlendioxid speichern und in Sauerstoff umwandeln. Deshalb sollen Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden, die Bodendegradation (Verschlechterung der Ökosystemdienstleistungen; z.B. Fruchtbarkeit, Wasseraufnahme) beendet werden und dem Verlust an Biodiversität ein Ende gesetzt werden.

Das kultivierende und zerstörende Einwirken des Menschen in die natürlichen Ökosysteme soll eingeschränkt werden. Auf kommunaler Ebene sind deshalb die Landökosysteme besonders zu beachten und zu erhalten. Maßnahmen sind hier die Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft, Ausweitung von Naturschutzflächen, Förderung der Landschaftsqualität (Hemerobieindex) und unzerschnittene Freiraumflächen.

## STAND IM KREIS

Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete oder Nationalparks sind im Kreis Plön auf 12,5 Prozent der Gesamtfläche ausgewiesen. Im Vergleich zu den Nachbarkreisen ist dies ein guter Wert und liegt 1,5 Prozentpunkte über dem Durchschnitt des Bundeslandes (11 Prozent).

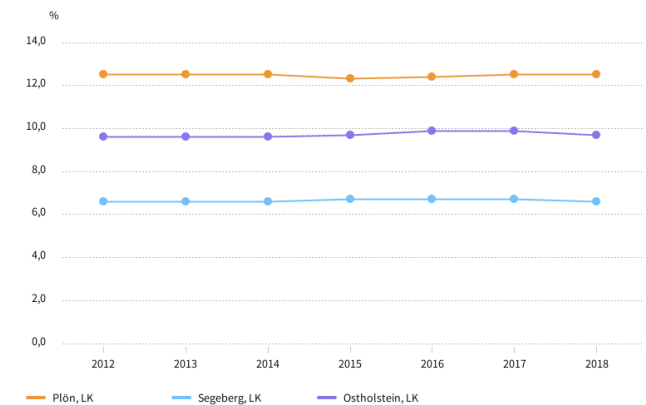
Insgesamt hat der Kreis 20 Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen.

Im Kreis sind 20,7 Prozent der Freiraumflächen unzerschnitten durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes. Seit dem Jahr 2006 sinkt diese Zahl, ist jedoch immer noch gut 8 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt.

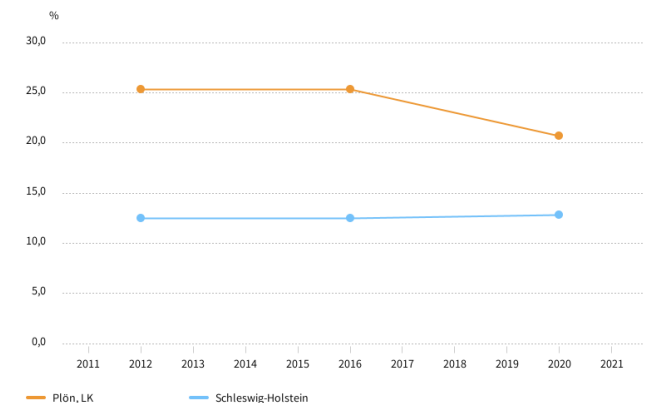
## WEITERE INDIKATOREN

- Nachhaltige Forstwirtschaft
- Artenvielfalt bei Vögeln

**Naturschutzflächen** (Vergleich Kreise Plön/SE und OH)



**Unzerschnittene Freiraumflächen** (Vergleich Kreis Plön/S-H)



Quelle: Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V.



## ZIEL

*Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen*

## DEFINITION

Das SDG 16 „Friedliche und inklusive Gesellschaften“ formuliert die zentralen Bedingungen für eine positive Entwicklung der globalen Gemeinschaft. Dabei geht es in erster Linie um die gesellschaftlichen Grundlagen im Inneren eines Landes. Rechtsstaatlichkeit und unabhängige Institutionen sind die Basis für nachhaltige Entwicklung. Frieden, körperliche Unversehrtheit und Schutz durch ein stabiles Rechtssystem sind unabdingbare Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung und Wohlstand. Eine friedliche, inklusive Gesellschaft und nachhaltige Entwicklung stehen in direkter Wechselwirkung zu einander – sie bedingen einander.

Die Gestaltungsbereiche auf kommunaler Ebene sind die Förderung von Teilhabe und Inklusion, Schutz der Menschenrechte, Kriminalitäts- und Korruptionsbekämpfung, Förderung und Beteiligung der Zivilgesellschaft.

Unterziel 16.7 „Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ sind.“

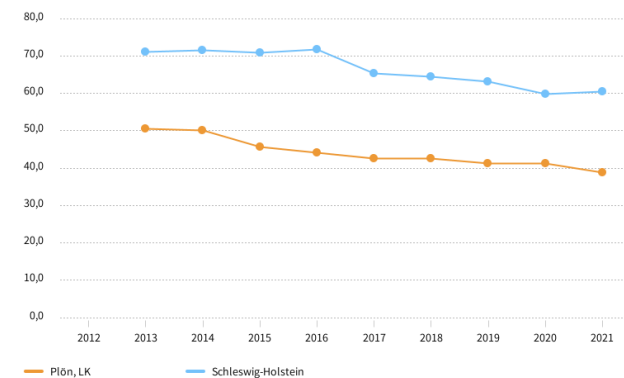
## STAND IM KREIS

Je 1.000 Einwohner/-innen sind im Jahr 2021 lediglich 38,7 Straftaten polizeilich bekannt geworden. Dieser Wert ist der niedrigste in ganz Schleswig-Holstein und liegt rund 36 Prozent unter dem Landesdurchschnitt. Zudem ist die Zahl der Straftaten im Kreis seit Jahren deutlich rückläufig. Seit 2013 ist der Wert um 11,7 Taten gesunken. Das ist eine Abnahme von rund 23 Prozent.

## WEITERE INDIKATOREN

- Index „Korruptionsprävention“
- Informelle Bürgerbeteiligung
- Finanzmittelsaldo

**Straftaten je 1.000 Einwohner** (Vergleich Kreis Plön/S-H)



Quelle: Bundeskriminalamt, Statistische Ämter der Länder, ZEFIR



## ZIEL

*Regionale und globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung stärken*

## DEFINITION

Ein Grundprinzip der Agenda 2030 lautet: „niemanden zurücklassen“ („leave no one behind“). Dieses Prinzip wird in SDG 17 besonders deutlich. Es umfasst gleichermaßen finanzielle, technologische, wirtschaftliche und institutionelle Anreize zur internationalen Entwicklungszusammenarbeit. So sollen globale und lokale Partnerschaften initiiert werden, die gemeinsame Ziele verfolgen und sich gegenseitig unterstützen und so Treiber einer global nachhaltigen Entwicklung sind. Es ist in der Verantwortung Aller, innerhalb einer globalen Gemeinschaft den Zugang zu Bildung, Forschung und fairen Produktionsbedingungen zu schaffen, den Zusammenhalt zu stärken und möglichst viele Menschen auf den Weg zur nachhaltigen Entwicklung mitzunehmen.

Auf kommunaler Ebene kann das Motto „leave no one behind“ durch Dialogprozesse mit der Zivilgesellschaft gestärkt werden: Hier können die SDGs bekannt gemacht und die Umsetzungspotenziale diskutiert werden.

## STAND IM KREIS

Es sind keine Aktivitäten des Kreises mit Kommunen im globalen Süden nachweisbar. Zwei Partnerschaften bestehen zum Kreis Lääne-Virumaa (Estland) und zum Stadtkreis Neman (Russland), die kein entwicklungspolitisches Ziel haben.

Dialogische Formate mit der Zivilgesellschaft zu entwicklungspolitischen Aspekten oder der Diskussion zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 sind aktuell nicht vorhanden.

## INDIKATOREN

- Ausgaben für kommunale Entwicklungszusammenarbeit
- Ausgaben für kommunale Entwicklungspolitik
- Partnerschaften in den Ländern des globalen Südens
- Projekte mit Partnern in den Ländern des globalen Südens
- Entwicklungspolitische Projekte

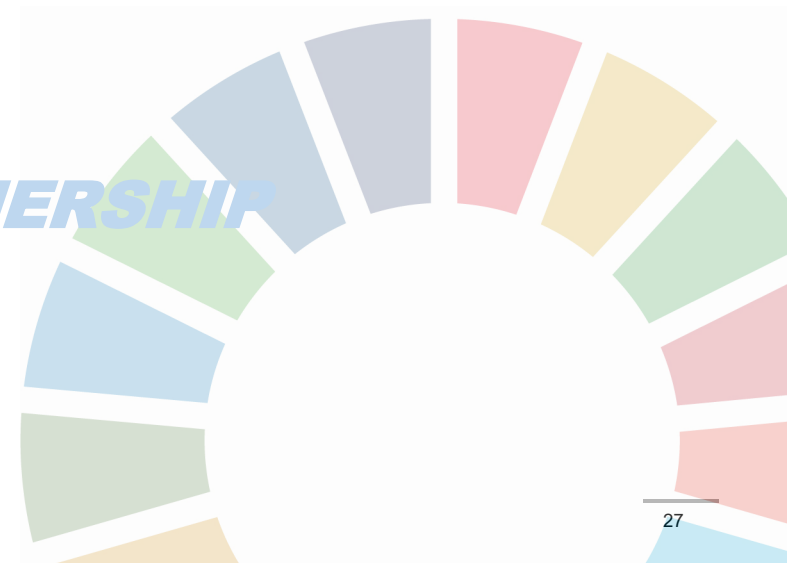
***PEOPLE***

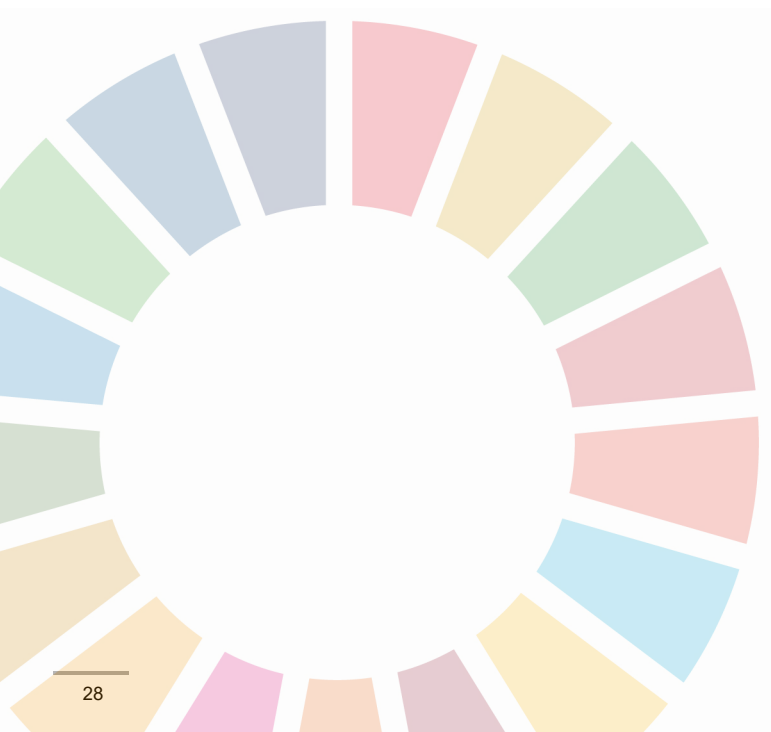
***PROSPERITY***

***PLANET***

***PEACE***

***PARTNERSHIP***





## *Inhaltsverzeichnis*

Seite

### **3. Nachhaltigkeitsmaßnahmen**

3.1 Der Kreis: Die strategischen Handlungsfelder von 2012	29
3.1.1 Handlungsfeld I   Wirtschaft und Tourismus	30
3.1.2 Handlungsfeld II   Natur und Umwelt	32
3.1.3 Handlungsfeld III   Soziales Zusammenleben / Kinder und Familien	36
3.1.4 Handlungsfeld IV   Bildung und Kultur	38
3.1.5 Handlungsfeld V   Infrastruktur	40
3.2 Kreisverwaltung	42
3.3 ZUSAMMENFASSUNG	44

### 3. Nachhaltigkeitsmaßnahmen

#### 3.1 DER KREIS - DIE STRATEGISCHEN HANDLUNGSFELDER VON 2012

Der Kreis Plön hat im Dezember 2012 „Strategische Handlungsfelder“ für die Ausrichtung seiner Politik verabschiedet. In diesem Papier heißt es:

*[...] Die strategische Ausrichtung des Kreises Plön soll dabei nachhaltig und zukunftsfähig sein, die Elemente Ökologie-Ökonomie-Soziales bei der Zielfestlegung gleichrangig berücksichtigen und zugleich den schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen durch eine stetige Haushaltskonsolidierung begegnen. Insbesondere die Aspekte der Nachhaltigkeit und des demografischen Wandels sind hierbei als Oberziele zu verstehen, an denen sich alle anderen genannten Handlungsfelder messen lassen müssen.*

*Die folgenden fünf strategischen Handlungsfelder stellen die Ausrichtung des Kreises Plön für die Zukunft dar. [...]*

- 1. Wirtschaft und Tourismus stärken und den Kreis Plön als attraktiven Wohnstandort weiterentwickeln*
- 2. Natur und Umwelt zukunftsfähig gestalten und nachhaltig entwickeln*
- 3. Zusammenleben sozial gestalten und Kinder- und Familienfreundlichkeit stärken*
- 4. Bildungs- und Kulturangebote erhalten und weiterentwickeln*
- 5. Infrastrukturqualität nachhaltig sichern und zukunftsfähig entwickeln*

Für jedes Handlungsfeld werden Handlungsschwerpunkte benannt, die auf den nächsten Seiten ausgeführt sind.



Den vollständigen Text finden Sie unter:

[www.kreis-ploen.de](http://www.kreis-ploen.de)

## 3.1 Der Kreis - Die strategischen Handlungsfelder von 2012

### 3.1.1 HANDLUNGSFELD I - WIRTSCHAFT UND TOURISMUS













#### HANDLUNGSSCHWERPUNKTE IM HANDLUNGSFELD I

*Wirtschaft und Tourismus stärken und den Kreis Plön als attraktiven Wohnstandort weiterentwickeln*

- *Die Bedeutung des Kreises Plön als Wohn- und Erholungsraum stärken. Dabei wird die Bedeutung von Natur und Landschaft als Potential des Kreises hervorgehoben*
- *Eine moderne und ergebnisorientierte Wirtschaftsförderung aufbauen*
- *Die EU – Kompetenz ausbauen*
- *Die Städte als vitale Versorgungszentren des ländlichen Raumes im Kreis Plön anerkennen und fördern*
- *Den Tourismus an der Plöner Ostseeküste und im Bereich Holsteinische Schweiz fördern*
- *Im eigenen Interesse für eine gedeihliche Kreisentwicklung das Engagement für Kiel Region und Fehmarnbelt ausbauen*
- *Die Kommunalen Bauleitplanungen bei der Ausweisung neuer Bauflächen im Sinne nachhaltiger Entwicklung aktiv begleiten, eine qualitative Steuerung vornehmen*
- *Eine Regionale Einzelhandelssteuerung mit dem Teilziel der Sicherstellung eines guten Angebotes für die Versorgung des ländlichen Raumes aufbauen*
- *Bedarfsgerechte Angebote für die Ansiedlung und den Erhalt mittelständischer Wirtschaftsbetriebe (kleine und mittlere Unternehmen -KMU) unterstützen*
- *Ein Standortmarketing aufbauen und eine Angebotsstrategie bei der Flächenbereitstellung entwickeln*
- *Potentiale aus dem Zusammenspiel von Landwirtschaft und landwirtschaftsnahem Gewerbe nutzen*



### Maßnahmen im Handlungsfeld I und die Wirkungen auf die SDGs

Projekt, Konzept, Maßnahme	Beschreibung	SDG
<b>Wirtschaftsförderungs-agentur Kreis Plön GmbH (WfA)</b>	Die WfA hat sich die Ansiedelung zusätzlicher Betriebe und Existenzgründer, die Erweiterung bestehender Betriebe und somit der Schaffung neuer, innovativer Arbeitsplätze im Kreis zum Ziel gesetzt. Hierfür bietet die WfA eine praxisbezogene Beratung und Unterstützung in allen relevanten Fragen an.	  
<b>Tourismuskonzept</b>	Handlungsrahmen der strategischen Ausrichtung der Tourismusförderung im Kreis Plön. Grundlage für eine nachhaltige Regionalentwicklung sowie für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung.	  
<b>Entwicklungskonzept Wasserwanderweg Schwentine</b>	Entwicklungskonzept zur umweltverträglichen Attraktivierung und einer nachhaltigen Qualitätssicherung des Wasserwanderwegs Schwentine.	 
<b>TOUR-BO Projekt Nachhaltiger Naturtourismus (bis 2022)</b>	Deutsch-dänisches Projekt für nachhaltigen Tourismus. Zentral: Netzwerkaufbau, Weiterentwicklung von Angeboten, spezifischen Bildungseinrichtungen sowie des Natur- und Erlebnistourismus.	   
<b>RAD.SH</b>	Beitritt zur kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs im März 2021. Planung- und Fachberatung, Koordinierungsstelle Radtourismus zur Optimierung der touristischen Radinfrastruktur in Schleswig-Holstein	siehe Handlungsfeld V

## 3.1 Der Kreis - Die strategischen Handlungsfelder von 2012

















### 3.1.2 HANDLUNGSFELD II - NATUR UND UMWELT

#### HANDLUNGSSCHWERPUNKTE IM HANDLUNGSFELD II















*Natur und Umwelt zukunftsfähig gestalten und nachhaltig entwickeln*

- *Den Natur- und Landschaftsschutz weiterentwickeln*
- *Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie unterstützen*
- *Stoffeinträge in Wasser und Boden verringern sowie vorhandene Belastungen ermitteln und beseitigen*
- *Klein- und mittelständische Energieerzeuger in Konzepte zur Umweltvertretbarkeit ihres Handelns einbinden*
- *Schadstoffemissionen zum Schutz der Atmosphäre reduzieren*

## Maßnahmen im Handlungsfeld II und die Wirkungen auf die SDGs

Projekt, Konzept, Maßnahme	Beschreibung	SDG
<b>Neues Landschaftsschutzgebiet</b>	Ausweisung eines Landschaftsschutzgebiets (LSG) „Bungsbergvorland mit Högsdorfer Hügelland und Umgebung“. Damit hat der Kreis Plön 20 LSG.	
<b>Knickschutzprogramm</b>	Sicherung und Verbesserung der Knickfunktionen sowie der Sicherung und Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Vollständigkeit des Knicknetzes	
<b>Schutz brütender und rastender Vögel</b>	Einzelanordnung zum Schutze brütender und rastender Vögel, sowie der Strandvegetation im Naturschutzgebiet Sehlendorfer Binnensee und Umgebung	
<b>Klimaschutzmanagement</b>	Die Erfordernisse des kommunalen Klimaschutzes erfasst das Klimaschutzmanagement in der Stabsabteilung Kreisentwicklung. Dieses unterstützt die kreisangehörigen Ämter, Städte und Gemeinden bei den eigenen Klimaschutzanstrengungen. Nächster Schritt: Einrichtung einer kommunalen Klimaschutzagentur	
<b>Praxisleitfaden klimafreundliche Wärmeplanung</b>	„Wärmeplanungskataster Plus“. Darauf aufbauend: Klimaschutzteilkonzept „Wärme“ mit dem Praxisleitfaden „Uns Dörf ward warm“	 
<b>Klimaschutzwoche</b>	Im April 2023 fand die erste Klimaschutzwoche statt. Mit 19 Veranstaltungen und Aktionen wurde über Maßnahmen und Projekte zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit informiert	  
<b>Klimaschutzkonzept eigene Liegenschaften</b>	Die Themen Energieverbrauch, Ressourcenschonung und Klimaschutz sind für die eigenen Liegenschaften erfasst. Der im Konzept beschriebene IST-Zustand ist die Basis für Verbesserungsmaßnahmen	  
<b>Umweltbildungsangebote</b>	Netzwerk aus fünf Beratungsstellen im Auftrag der Abfallwirtschaft Kreis Plön Durchführung von Abfall-, Natur- und Umweltberatung/ Umweltbildungsarbeit	   

## Maßnahmen im Handlungsfeld II und die Wirkungen auf die SDGs

Projekt, Konzept, Maßnahme	Beschreibung	SDG
<b>Insektenschutz</b>	Maßnahmenförderung (u.a. Insekten-Hotel, Blühwiesen, ÖA,...)	 
<b>Seen Transparent</b>	Sichttiefen-Monitoring von 44 Seen rund um Plön ( <a href="http://www.seen-transparent.de">www.seen-transparent.de</a> )	
<b>Wärmeplanungskataster</b>	Wärmeplanungskataster Plus	 
<b>„Klimaaktive Kommune“</b>	Auszeichnung „Klimaaktive Kommune“ 2012 und 2019 durch Deutsches Institut für Urbanistik und Umweltbundesamt	
<b>Grüne Hausnummer</b>	Mit der Aktion „Grüne Hausnummer“ zeichnet der Kreis Plön Gebäudeeigentümer aus, die besonders energieeffizient gebaut oder saniert haben.	 
<b>Solar-Potentialkataster</b>	Das Solarpotentialkataster ist ein kostenloser Online-Service des Kreises Plön für alle Dachflächen im Kreisgebiet. Es kann von allen Bürger*innen genutzt werden, um die Eignung der eigenen Dachflächen für Photovoltaik (Stromerzeugung) oder Solarthermie (also Wärme- und Warmwasserversorgung) zu prüfen	 
<b>Gründach-Potentialkataster</b>	Das Gründach-Potentialkataster bietet eine erste Einschätzung, ob sich ein Dach begrünen lässt. Eine Dachbepflanzung leistet auf unterschiedlichste Art und Weise einen großen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz	  
<b>Vorsorgender Bodenschutz</b>	Leitfaden zum vorsorgenden Bodenschutz bei Bauvorhaben	

**Ausgezeichnet!**

*Aktuelle Beispiele prämierter Nachhaltigkeitsmaßnahmen*



## 3.1 Der Kreis - Die strategischen Handlungsfelder von 2012





### 3.1.3 HANDLUNGSFELD III - SOZIALES, KINDER UND FAMILIEN

#### HANDLUNGSSCHWERPUNKTE IM HANDLUNGSFELD III

*Zusammenleben sozial gestalten und Kinder- und Familienfreundlichkeit stärken*

- *Bürgerschaftliches Engagement anerkennen und durch Vernetzung weiterentwickeln*
- *Das Miteinander der Generationen in allen Bereichen fördern*
- *Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung sicherstellen*
- *Eltern in der Erziehungsverantwortung stärken*
- *Auf gesunde und gesundheitsförderliche Lebensverhältnisse hinwirken und gleiche Gesundheitschancen für alle anstreben; Gesundheitsprävention fördern*
- *Bedarfsgerechte ambulante und stationäre medizinische Versorgung sowie Pflege sicherstellen*
- *Inklusion von Menschen mit Behinderung fördern*
- *Selbstbestimmtes Leben im Alter und bei Pflegebedürftigkeit ermöglichen*
- *Jugendarbeit und Sportangebote fördern*
- *Migrationshilfen zur verbesserten Integration unterstützen und ausbauen*

*Maßnahmen im Handlungsfeld III und die Wirkungen auf die SDGs*

Projekt, Konzept, Maßnahme	Beschreibung	SDG
<b>Koordinierungsstelle Integration und Migration</b>	Aufgabe ist die Koordinierung, Weiterentwicklung und Steuerung von aufeinander abgestimmten Integrations- und Teilhabestrukturen sowie -maßnahmen, um eine gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu schaffen.	
<b>Beratungsstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe</b>	Der Kreis Plön hat eine Beratungsstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe zur Koordinierung und Unterstützung der lokalen ehrenamtlichen Hilfe im Flüchtlingsbereich sowie die Schaffung von Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches von Geflüchteten und Einheimischen. Sie unterstützt und berät die Ehrenamtlichen.	
<b>Schuldnerberatung</b>	Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle ist seit vielen Jahren eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger mit finanziellen Nöten. Der Kreis fördert die Beratungsstelle; inhaltlicher Träger ist das Diakonisches Werk des Kirchenkreises Plön-Segeberg.	
<b>Gehörlosen Dolmetscher</b>	Der Kreis unterstützt den Gehörlosen Dolmetscher Dienst des Gehörlosen-Verbandes Schleswig-Holstein e.V. regelmäßig/jährlich. Die Dolmetscher sind notwendig, um die Kommunikationsdefizite gerade auch im Umgang mit Ämtern und Behörden abzubauen.	
<b>Krebsberatungsstellen</b>	Der Kreis fördert die psychosoziale Krebsnachsorge im Kreis finanziell. Aufgaben sind Klärung von Reha/ Anschlussheilbehandlung, komplementäre Angebote, finanzielle Unterstützung. Inhaltlicher Träger: AWO Kreisverband Plön e.V.	
<b>Globalzuweisung Wohlfahrtsverbände</b>	Der Kreis Plön unterstützt die Soziale Arbeit der freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Plön mit einer jährlichen Globalzuwendung. Die Wohlfahrtsverbände sind im Rahmen eines gemeinsamen Sozialvertrages tätig und geben jährlich einen schriftlichen Bericht.	 
<b>Verhütungsmittel</b>	Der Kreis fördert finanziell die Vergabe von Verhütungsmitteln an Berechtigte nach AsylbLG, SGB II, SGB XII-Empfängerinnen ab dem 22. Lebensjahr, BAföG, BAB, Wohngeld oder Kinderzuschlag. Umgesetzt wird die Vergabe von den AWO in Plön und Schönkirchen und der Diakonie in Preetz.	 
<b>Pflegestützpunkt</b>	Der Kreis betreibt mit dem Land Schleswig-Holstein und den Pflegekassen einen Pflegestützpunkt, der zu allen Fragen rund um Pflege, Pflegebedürftigkeit, Wohnen im Alter und Betreuungen Pflegebedürftige und ihre Angehörigen informiert.	
<b>Frauenhaus</b>	Der Kreis Plön hat das Frauenhaus Kreis Plön bei der Errichtung mit Investitionsmitteln unterstützt. Die Landesmittel werden weitergeleitet. Aktuell unterstützt der Kreis mit einem freiwilligen Zuschuss für die Verbesserung der personellen Situation.	

## 3.1 Der Kreis - Die strategischen Handlungsfelder von 2012

### 3.1.4 HANDLUNGSFELD IV - BILDUNG UND KULTUR









#### HANDLUNGSSCHWERPUNKTE IM HANDLUNGSFELD IV

*Bildungs- und Kulturangebote erhalten und weiterentwickeln*

- *Ein gleichmäßiges, wohnortnahes und alle Schularten umfassendes Schulangebot im Kreis sichern*
- *An den Schulen des Kreises zeitgemäße, attraktive Voraussetzungen zum Bildungserwerb gewährleisten einschließlich eines offenen Ganztagsangebots an dessen all-gemeinbildenden Schulen*
- *Das berufliche Schulwesen bedarfsorientiert sichern und zeitnah an veränderte Rahmenbedingungen anpassen*
- *Eine bedarfsgerechte Schülerbeförderung gewährleisten und unterstützen*
- *Die Angebote der öffentlichen Standortbüchereien und der Fahrbücherei fördern*
- *Die Kreismusikschule als Einrichtung gewährleisten, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Zugang zum eigenen Musizieren ermöglicht; Struktur und Angebote verändernden Gegebenheiten anpassen bzw. innovativ weiterentwickeln*
- *Den Betrieb des Kreismuseums sichern, die Präsentation der Dauerausstellung und die inhaltliche Ausrichtung im Zusammenwirken mit dem Museumsverein fortentwickeln*
- *Den Bestand der Kreisvolkshochschule als Akteur in der Fort- und Weiterbildung sowie als Dienstleister der örtlichen Volkshochschulen bedarfsgerecht sicherstellen*
- *Das Angebot der ehrenamtlichen Kulturarbeit im Kreis fördern und unterstützen*



### Maßnahmen im Handlungsfeld IV und die Wirkungen auf die SDGs

Projekt, Konzept, Maßnahme	Beschreibung	SDG
<b>Digitalpakt IT</b>	Durch die Umsetzung des DigitalPakts Schule wird die Digitalisierung der Schulen vorangebracht. Es werden hochwertige Grundlagen für digitales Lernen geschaffen bzw. bereits vorhandene Grundlagen verfestigt.	
<b>Zuschuss Schülerfahrkarten</b>	Kosten der Schülerbeförderung für Oberstufenschüler, Vollzeitschüler und Auszubildende werden vom Kreis zu 50 % bezuschusst. Junge Menschen erfahren damit eine Unterstützung beim Erreichen von Schul- und Ausbildungsabschlüssen. Gleichzeitig wird der motorisierte Individualverkehr verringert.	 
<b>Abfallkonzept Schule</b>	Für die Schulen in Trägerschaft des Kreises ist ein Abfallkonzept in Arbeit. Aus dem Konzept können verschiedene Maßnahmen/Projekte zur Abfallvermeidung, Abfalltrennung, Verwendung umweltfreundlicher Materialien sowie zur nachhaltigen Beschaffung entwickelt werden.	  
<b>Edelstahltrinkflaschen</b>	Seit 2019 erhalten die 5. Klässlerinnen und Klässler zur Einschulung Edelstahltrinkflaschen vom Kreis Plön. Die Flaschen sind langlebig/wiederverwendbar. (Hinweis. 1. Klässlerinnen und Klässler erhalten Edelstahltrinkflaschen und eine Brotdose durch die Abfallwirtschaft).	 

## 3.1 Der Kreis - Die strategischen Handlungsfelder von 2012

### 3.1.5 HANDLUNGSFELD V - INFRASTRUKTUR

#### HANDLUNGSSCHWERPUNKTE IM HANDLUNGSFELD V

*Infrastrukturqualität nachhaltig sichern und zukunftsfähig entwickeln*

- *Ein Gebäude- und Liegenschaftsmanagement für Kreisliegenschaften (Schulen, Kreiseinrichtungen) aufbauen*
- *Den Breitbandausbau als Teil der Grundversorgung für Wohnen und Wirtschaft unterstützen und koordinieren*
- *Die Klinik Preetz als zentralen Gesundheitsstandort stärken und das medizinische Angebot weiter ausbauen, regionale Vernetzungsfunktion weiterentwickeln, Aus- und Weiterbildung fördern*
- *Verkehrswege (Straßen, Rad-/Fußwege, Schienen, Fähre) erhalten und ggf. ausbauen*
- *ÖPNV / Mobilität sichern und weiterentwickeln (Kombinierte Verkehre wie z.B. Bus - Bahn, Umsetzung und Fortschreibung von RNVP und Mobilitätsstudie, E- Mobilität, Erstellung belastbarer Prognosen)*
- *Die Abfallwirtschaft zukunftssicher entwickeln und zur Wertstoff- und Energiewirtschaft ausrichten*

## Maßnahmen im Handlungsfeld V und die Wirkungen auf die SDGs

Projekt, Konzept, Maßnahme	Beschreibung	SDG
<b>Sprottenflotte</b>	Errichtung und Betrieb von Stationen eines Bikesharing-Systems (Sprottenflotte). Der Kreis ist als Teil der KielRegion auch Mitbetreiber der Sprottenflotte und hat ein Förderprogramm für weitere Stationen aufgelegt. In Plön hat der Kreis Plön direkt am Kreishaus eine zusätzliche Station errichtet	 
<b>RAD.SH</b>	Beitritt zur kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs im März 2021. Planung- und Fachberatung, Koordinierungsstelle Radtourismus zur Optimierung der touristischen Radinfrastruktur in Schleswig-Holstein	 
<b>eMobilität</b>	Förderrichtlinie e-Mobilität und e-Mobilitätskonzept (Ladeinfrastruktur, CarSharing, Mobilitätsstationen und BikeSharing)	  
<b>ALFA</b>	Das Modellprojekt Anruf-Linien-Fahrten (ALFA) ist ein tägliches, vertaktetes Bedarfsverkehrsangebot. Es ergänzt mit Bedarfsfahrten das Liniennetz in Orten, die nicht regelmäßig und täglich durch Linienverkehr angebunden sind.	 
<b>Radwegekonzept</b>	Kreisweites Radverkehrskonzept, um die Attraktivität des Alltags-, Schul- und Freizeit-Radverkehrs zu steigern und den Radverkehrsanteils zu erhöhen. Maßnahmen zur Optimierung des bestehenden touristischen Radwegenetzes, um dieses für die Nutzung im Alltag zu verbessern und die Intermodalität zu fördern	 
<b>Digitale Strategie und Agenda Kreis Plön</b>	Die Digitale Strategie des Kreises umfasst sowohl die strategischen Schwerpunkte als auch erste Maßnahmen einer digitalen Kreis- und Regionalentwicklung in den Handlungsfeldern Mobilität, Leben, Bildung & Kultur, Umwelt, Wirtschaft & Tourismus	   

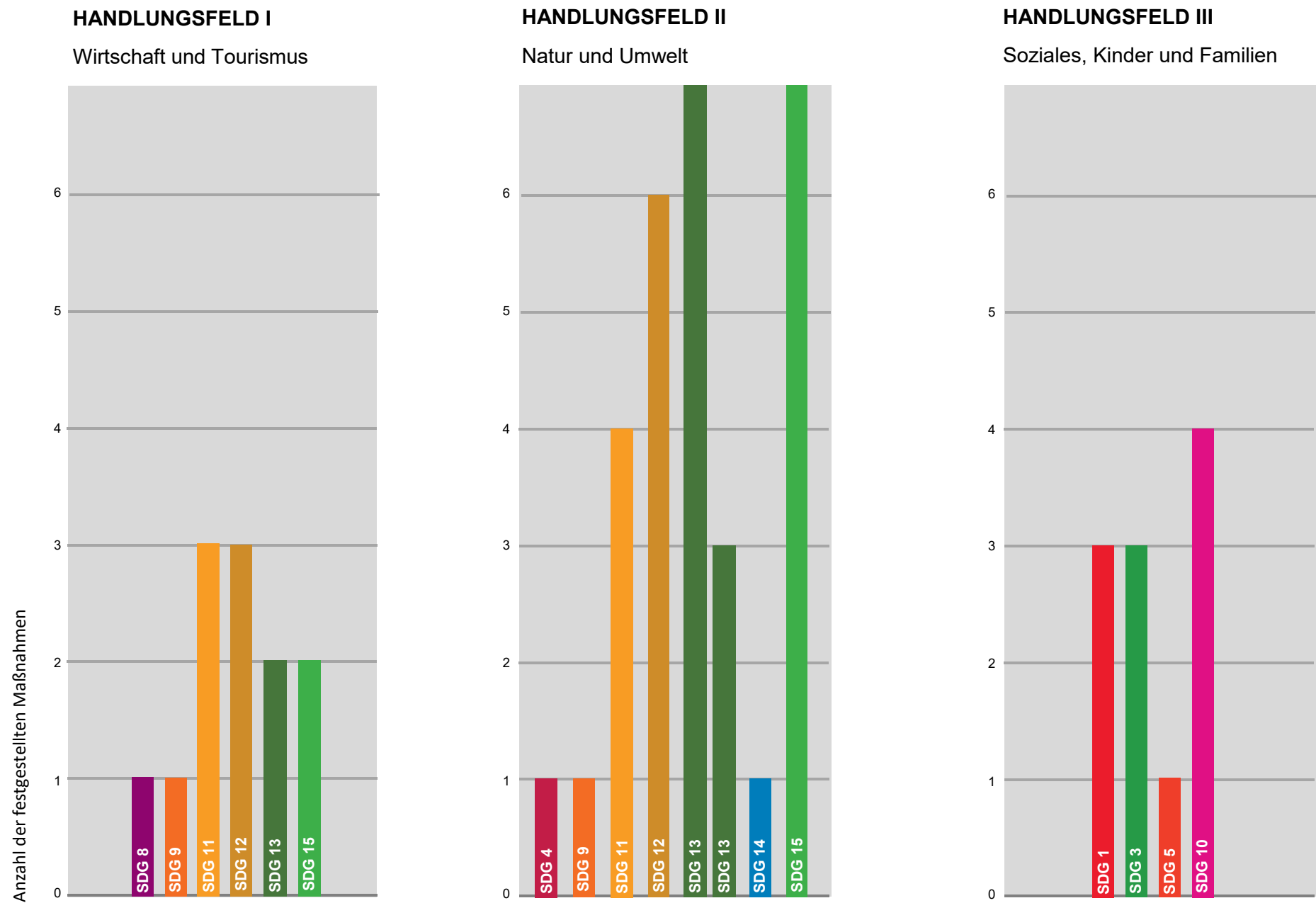
## 3.2 Kreisverwaltung

### Maßnahmen der Kreisverwaltung und die Wirkungen auf die SDGs

Projekt, Konzept, Maßnahme	Beschreibung	SDG
<b>Abfallwirtschaftskonzept</b>	Abfallwirtschaftskonzept 2022 -26 (4. Fortschreibung): nachhaltige Abfallverwertung, Kreislaufwirtschaft, klimafreundliche Abfallbehandlung, Abfallvermeidung	   
<b>Digitalisierungsstrategie (KVP)</b>	Neben der kreisweiten Digitalisierungsstrategie arbeitet die KVP auch mit einer hausinternen Digitalisierungsstrategie. Abläufe für Bürgerinnen und Bürger und für Mitarbeitende sollen vereinfacht und digitalisiert werden. Umstellung auf eAkte und VIS.	  
<b>CO2-neutrales Papier</b>	Der Kreis Plön nutzt in der Verwaltung, den Schulen und der Hausdruckerei ausschließlich Blauer-Engel-Papier. Für die vorbildliche Verwendung von Recyclingpapier mit dem Siegel „Blauer Engel“ gab es eine Auszeichnung im Papieratlas 2022	  
<b>Stabsbereich Kreisentwicklung</b>	Im Stabsbereich sind verschiedene Entwicklungsthemen angesiedelt, die zentral die Aufgabe haben Sachthemen entsprechend zukünftiger Zielvorstellungen und Herausforderungen zu gestalten: Mobilität, Digitalisierung, Beteiligungen, Klimaschutz, Tourismus, Nachhaltigkeit.	       
<b>Stabstellen Kreisplanung</b>	Bündelungs- und Koordinierungsfunktion für die Anmerkungen der Träger öffentlicher Belange zu gemeindlichen Bauleitplanung sowie der direkten Beratung der Kommunen, wie zukünftige Ortskernentwicklung, die wohnbauliche Entwicklung und die Gestaltung des ländlichen Raumes.	
<b>Masterplan Mobilität</b>	Der Masterplan Mobilität dient der Entwicklung von Mobilitätslösungen für die gesamte KielRegion. Ziel ist eine moderne Mobilität, welche die verkehrsbedingten CO <sub>2</sub> -Emissionen bis zum Jahr 2035 um 35 Prozent im Vergleich zum Analysejahr 2015 reduzieren sollen. Vereinbart sind 72 konkrete Maßnahmen für vier Handlungsfelder.	 
<b>Mitarbeitermobilität</b>	Dienstfahrten: 2 eAutos im Fuhrpark für Fahrten innerhalb des Kreisgebietes; Arbeitsweg: Zuschuss zu eFahrrad, Jobticket Nah.SH	 

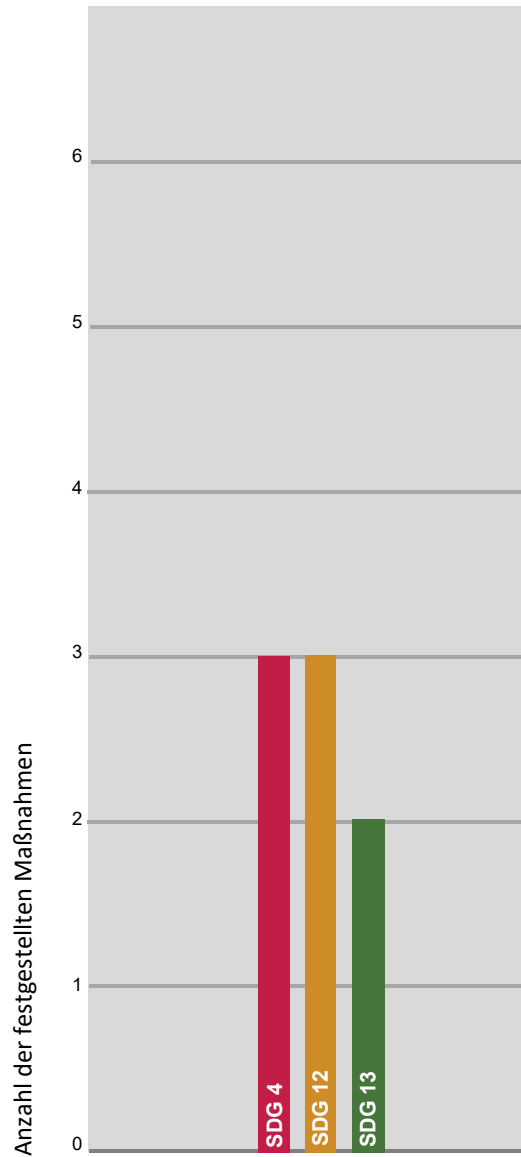
Projekt, Konzept, Maßnahme	Beschreibung	SDG
<b>Nachhaltigkeitsmanagement</b>	Zum 1. September 2022 wurde ein Nachhaltigkeitsmanager eingestellt. Die Projektstelle soll 1. eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeiten, 2. Umstellung der kreiseigenen Beschaffung auf nachhaltige und faire Produkte und Dienstleistungen, 3. Zertifizierung Fairtrade Kreis, 4. Bewusstseinsbildung innerhalb der KVP und des Kreises	   
<b>Rest-cent: Spendenaktion</b>	Mitarbeitende des Kreises können an der ständigen Spendenaktion Rest-cent freiwillig teilnehmen. Der Auszahlungsbetrag von Lohn oder Gehalt werden gerundet und der cent-Betrag für gemeinnützige Zwecke gespendet. 2021: 1.284,07 € für die Stiftung krebskranke Kinder; 2022: 1.359,00 € an den Gnadenhof	
<b>Tauschbörse</b>	An mehreren Plätzen im Haus können kleine, gebrauchte Gegenstände verschenkt werden. Im Outlook-Ordner „Markt“ können gebrauchte Gegenstände angeboten werden.	
<b>Wasserspender</b>	Wasserspender stehen in den Fluren der Kreisverwaltung und bieten gekühltes Wasser an.	
<b>Gebäudeneubauten und Kernsanierungen</b>	Gebäudeneubauten und Kernsanierungen nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB)	 
<b>Gesundheitsförderung</b>	Die Gesundheit und die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden hat einen hohen Stellenwert. Maßnahmen der KVP als Arbeitgeber: Gesundheitsangebote wie Massage und Yoga; Ergonomische Arbeitsplätze: Höhenverstellbare Tische	 

3.3 **ZUSAMMENFASSUNG:** Anzahl der Projekte/Maßnahmen je Handlungsfeld



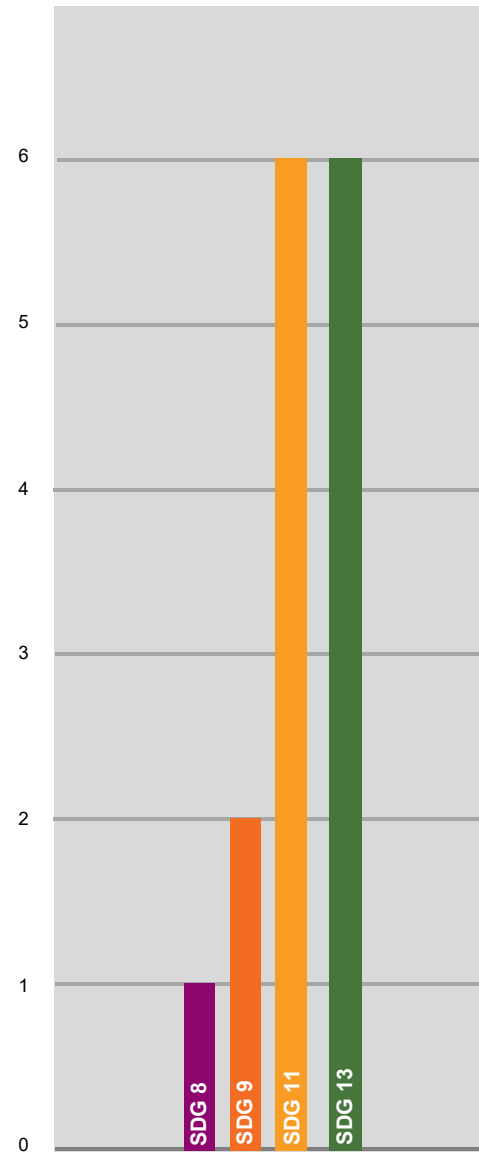
## HANDLUNGSFELD IV

Bildung und Kultur



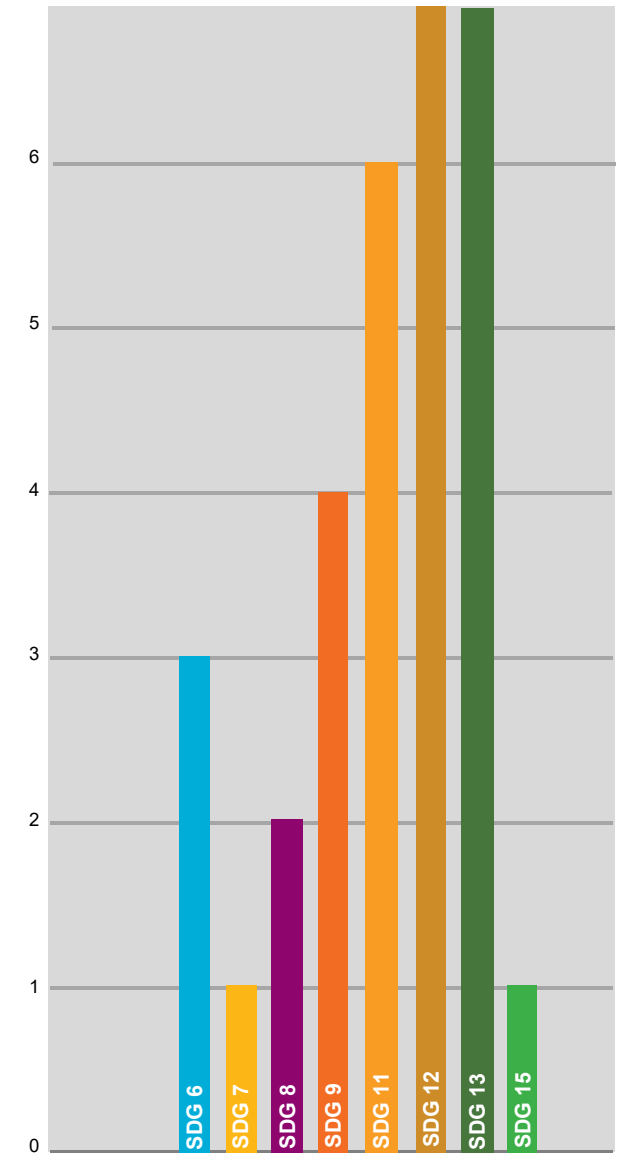
## HANDLUNGSFELD V

Infrastruktur

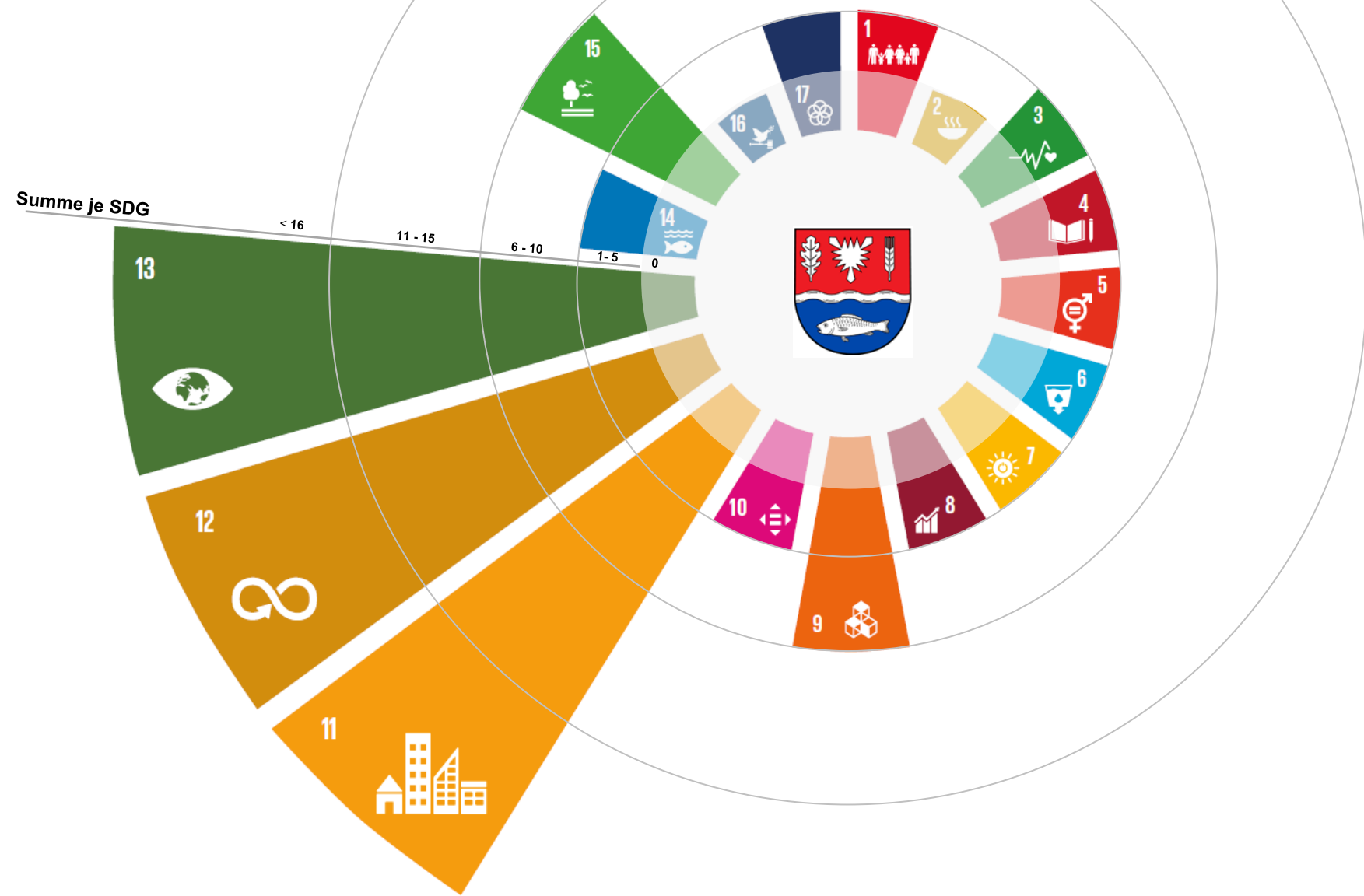


## KREISVERWALTUNG

Projekte, Konzepte, Maßnahmen



3.3 ZUSAMMENFASSUNG: Anzahl der Projekte/Maßnahmen je Nachhaltigkeitsziel (SDG)







## DIE SDG-SONNE - SUMMENDARSTELLUNG

*Aktuell wirksame Projekte, Maßnahmen und Konzepte, die im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDG) wirksam sind.*

### DEFINITION

Die „SDG-Sonne“ auf Seite 46 bildet die Summe aller feststellbaren Projekte, Maßnahmen und Konzepte ab, die auf die 17 Nachhaltigkeitsziele in irgendeiner Form einzahlen.

### STAND IM KREIS

An der unterschiedlichen Größe der Farbsegmente in der SDG-Sonne ist erkennbar, dass es zu den einzelnen Nachhaltigkeitszielen unterschiedliche Schwerpunktbildungen gibt.

Erkennbar sind:

- starke Aktivitäten (mehr als 16) mit Wirkung auf die SDG 11, 12 und 13.
- mittlere Aktivitäten (6 -10) sind für SDG 9 und 15
- geringe Aktivitäten (1 - 5): SDG 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 14 und 17
- keine Aktivitäten: SDG 2 und 16

### EINSCHRÄNKUNG

Die Anzahl der Aktivitäten bezogen auf ein SDG machen keine Aussage über den Grad der Erreichung eines Nachhaltigkeitszieles. Diese Bewertung ist generell noch nicht möglich, da bis dato keine Nachhaltigkeitsziele mit messbaren Kennzahlen (Indikatoren) definiert sind.

## 4. Glossar und Abkürzungen

**Agenda 2030** Globaler Plan der Vereinten Nationen zur Umsetzung von 17 Nachhaltigkeitszielen bis zum Jahr 2030. Die Agenda wurde 2016 einstimmig beschlossen zur „Förderung des Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten.“

**AsylbLG** Asylbewerberleistungsgesetz

**BaföG** Bundesausbildungsförderungsgesetz

**BAB** Berufsausbildungsbeihilfe

**BS** Bertelsmann Stiftung, u.a. Herausgeber von Wegweiser Kommune als Partner

**EW.** Einwohnerinnen und Einwohner

**Hemerobieindex** Gesamtheit aller Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt

**Industrie 4.0** Vierte industrielle Revolution mit Wandel von mechanisierter zu digitalisierter Arbeit sowie der Produktion und Wertschöpfung

**Medianeinkommen** mittleres Einkommen, bei dem es genauso viele höhere wie niedrigere Einkommen gibt; abweichend: Durchschnittseinkommen

**Nachhaltigkeit** Im Jahr 1987 definierte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen nachhaltige Entwicklung als *„eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“* Zentrales Element der Idee der nachhaltigen Entwicklung ist dabei, wirtschaftliche Entwicklung, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit zusammenzudenken.

**Natura 2000-Gebiete** Zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten in der EU nach der Flora-Fauna-Habitat Richtlinie

**Nettonennleistung** höchste Dauerleistung/Ausgangsleistung

**SDG** Sustainable Development Goal, Nachhaltigkeitsziel

**SGB** Sozialgesetzbuch (z.B., SGB II: Grundsicherung für Arbeitssuchende; SGB XII: Sozialhilfe)

**Tertiäre Bildung** aufbauend auf primäre und sekundäre schulische Bildung: Hochschulausbildung

**THG** Treibhausgase, die zum Treibhauseffekt beitragen

**Typ I / Typ II Indikatoren** Typ I - Indikatoren, die qualitativ gut geeignet und flächendeckend gut verfügbar sind; Typ II - Indikatoren, die qualitativ (sehr) gut geeignet, flächendeckend jedoch zumindest noch nicht gut verfügbar sind

**QR-Code** *Quick Response*, „schnelle Antwort“. Sie finden im Bericht einige weiterführende QR-Codes. Sie können diese Codes mit einem internetfähigen Mobilgerät abfotografieren und werden automatisch zur entsprechenden Quelle geleitet.

**UN** United Nation, Vereinte Nationen

**ZEFIR** Zentrum für Interdisziplinäre Regionalforschung, Ruhr-Universität, Bochum

## IMPRESSUM

**Kreis Plön** | [www.kreis-ploen.de](http://www.kreis-ploen.de)

Einwohner/innen 131.266 (31. Dez. 2022)

Berichtszeitraum 2014 - September 2023

### **Redaktion, Layout & Kontakt**

Jan Dreckmann | Nachhaltigkeitsmanagement

Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik

[jan.dreckmann@kreis-ploen.de](mailto:jan.dreckmann@kreis-ploen.de)

**Stand:** Februar 2024

### **Hinweis:**

Im laufenden Text finden Sie QR-Codes bzw. in der .pdf Links, die auf weiterführende und vertiefende Informationen hinweisen. Es öffnen sich externe Webseiten.

## PEOPLE



## PROSPERITY



## PLANET



## PEACE



## PARTNERSHIP



Gefördert durch:



mit ihrer



Im Auftrag des





Sachstandsmitteilung Nr.:	185/2024	Datum:	04.10.2024
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge			
Nr.		Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	x	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	09.10.2024
2		Bildungsausschuss	
3	x	Ausschuss für Umwelt und Verkehr	14.10.2024
4		Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5		Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6			
7		Stadtvertretung	

x	nachrichtlich: Junger Rat
---	---------------------------

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. Conrad	gez. Lewe
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

## 1. TOP:

**Abschlussbericht und Evaluation zum Projekt SoNa/ "TauschRausch" Schwentidental;  
hier: Ergebnispräsentation durch das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie  
gGmbH**

## 2. Sachstand:

Das Nachhaltigkeitsprojekt „TauschRausch“ Schwentidental läuft am 31.10.2024 nach rund neun Monaten Laufzeit regulär aus (BV 181/2023; SM 169/2023). Mit Beschlussfassung der Stadtvertretung aus Mai 2024 wurde das geförderte Pilotprojekt nach Abschluss des kostenneutralen Förderzeitraumes vom 01.02.2024 bis zum 31.07.2024 unter Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel einmalig um drei Monate verlängert (BV 101/2024).

„TauschRausch“ ist eine Kleidertauschbörse mit Informationen und Workshops zum Thema Klima, Nachhaltigkeit und Ressourcen. Ziel des Projektes war es, einen Kleidertauschladen als Anlaufstelle für nachhaltiges (Konsum-) Bewusstsein und soziale Begegnung in der Stadt zu erproben und daraus Impulse für den weiteren Stadtentwicklungsprozess zu gewinnen, die dem Leitbild der Stadt Schwentidental Rechnung tragen (BV 174/2024, Leitsätze 2, 3 und 4).

Das vom Umweltbundesamt mit einem Unterstützungsbudget i.H.v. 15.000 Euro brutto geförderte Pilotprojekt war Teil eines Forschungsvorhabens zur Gestaltung von Stadtzentren als Orte nachhaltigen Konsums (SoNa). Gefördert wurden Projektideen von Kommunen, die angesichts des Wandels der (Innen-) Städte nachhaltigere Konsummuster in Städten unterstützen und zur Revitalisierung von Ortskernen beitragen. Die Stadt Schwentidental wurde im September 2023 bundesweit als eines von drei Pilotprojekten ausgewählt.

Mit der Sachstandsmitteilung 064/2024 hat die Verwaltung bereits einen ausführlichen Zwischenbericht zum Projekt vorgelegt. Wie darin dargelegt wird das Projekt nach Abschluss vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH wissenschaftlich aufbereitet und hinsichtlich möglicher Potenziale im Rahmen einer (nachhaltigen) Stadtentwicklung evaluiert.

Die Ergebnisse der Auswertung werden den zuständigen Selbstverwaltungsgremien hiermit zusammen mit dem vorliegenden Abschlussbericht der Verwaltung vorgelegt. Eine digitale Vorstellung der Ergebnisse durch das Wuppertal Institut erfolgt in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 14.10.2024.

Die zugehörige Präsentation sowie der Abschlussbericht der Verwaltung sind dieser Sachstandsmitteilung beigelegt.

**Anlage 1** – Abschlussbericht der Verwaltung zum Projekt „TauschRausch“ Schwentidental

**Anlage 2** – Ergebnispräsentation des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

- Ende der Sachstandsmitteilung -



SM 185/2024 – Anlage 1

## ABSCHLUSSBERICHT zum Projekt „TauschRausch“ Schwentidental

### 1. Projektdaten/ Kurzbeschreibung

**Fördergeber:** Umweltbundesamt ([Forschungsprojekt SONa](#))

**Wissenschaftliche Begleitung:** Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

**Laufzeit:** 01.02.2024 - 31.07.2024 (sechs Monate kostenneutraler Förderzeitraum)

01.08.2024 - 31.10.2024 (drei Monate Verlängerung gem. Beschluss der STV v. 25.04.24)

**Unterstützungsbudget:** einmalig 15.000 Euro (brutto)

„TauschRausch“ Schwentidental war eine Kleidertauschbörse im Format eines Pop-Up-Stores mit Vorträgen und Workshops zum Thema Klima, Nachhaltigkeit und Ressourcen. Die Kleidertauschbörse bot die Möglichkeit, kostenlos eigene Kleidungsstücke gegen andere gebrauchte Kleidungsstücke zu tauschen.

Ziel des Projektes war es, den Tauschladen als Anlaufstelle für nachhaltiges (Konsum-) Bewusstsein und soziale Begegnung in der Stadt zu erproben und daraus Impulse für den weiteren Stadtentwicklungsprozess in Schwentidental zu gewinnen. Dazu beruhte das Projekt auf drei Bausteinen:

*1 – Kleidertauschladen*

*2 – Informationen, Vorträge und Workshops*

*3 – Do-it-yourself-Nähwerkstatt*

Das zeitlich befristete Nachhaltigkeitsprojekt „TauschRausch“ Schwentidental läuft nach Abschluss des kostenneutralen Förderzeitraumes sowie einer dreimonatigen Verlängerung durch die Stadt Schwentidental regulär am 31.10.2024 aus. Mit Ablauf der Laufzeit endet zugleich das befristete Mietverhältnis für die Ladenfläche in der Klaus-Groth-Straße 3.

Das Projekt wurde federführend von der Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtsbüro der Stadt Schwentidental geleitet und in Kooperation mit dem DRK Raisdorf, der Förde-vhs und der BUND Umwelt- und Abfallberatung Schwentidental durchgeführt. Für das alltägliche Ladengeschäft während der Öffnungszeiten waren ein Team aus ehrenamtlichen Helfer/innen sowie ein zusätzlich im Rahmen der Projektmittel befristet beschäftigter studentischer Mitarbeiter (bis 31.07.24) verantwortlich.

## **2. Abschlussbericht**

### **Besucherstärke und Tagesgeschäft**

Der positive Besuchertrend aus der Anfangsphase des Projektes hat sich über die Laufzeit ungeachtet eines gewissen Gewöhnungseffektes grundsätzlich verstetigt. Der Tauschladen wurde während der dreimal wöchentlichen Öffnungszeiten (montags 10-13 Uhr; donnerstags 15-18 Uhr; samstags 11-14 Uhr) – mit einzelnen Ausnahmen - regelmäßig frequentiert. Laut Statistik haben im Durchschnitt rund 10 Kund/innen pro Schicht den Laden besucht (Stand 09.09.2024), darunter Erwachsene jeden Alters (überwiegend Damen, in geringerer Zahl auch Herren) sowie vereinzelt Jugendliche und Familien mit Kindern. Ein Rückgang der Besuchszahlen war vor allem in Zeiten parallel stattfindender regionaler Großveranstaltungen (z.B. Kieler Woche, Stadtfest Schwentinental) und an Feiertagen bzw. in den Ferienzeiten zu verzeichnen. Der Kund/innenkreis umfasste unverändert Besucher/innen aus Schwentinental und der näheren Umgebung. Dazu zählten feste Stammkund/innen des Tauschladens sowie regelmäßig auch neue Erstbesucher/innen.

Das Tagesgeschäft wurde bis zum Ablauf des kostenneutralen Förderzeitraumes von einem befristet beschäftigten studentischen Projektmitarbeiter der Verwaltung koordiniert und vor Ort zuverlässig und selbstorganisiert von einem rund 15-köpfigen Ladenteam aus freiwilligen Ehrenamtlichen bewerkstelligt. Auf operativer Ebene konnte das Projekt bereits früh nahezu vollständig in die Hände des Ladenteams übergeben und verwaltungsseitig (mit wenigen Ausnahmen) lediglich begleitend betreut werden.

Der Kund/innenkontakt gestaltete sich gleichbleibend angenehm, freundlich und konfliktfrei. Das Tauschprinzip wurde über die Gesamtlaufzeit gut angenommen und von den Kund/innen als nachhaltiges und soziales Angebot geschätzt („Wert der Kleidung“; „zu schade zum Wegwerfen“; „wenig Budget für „neue“ bzw. anlassbezogene Kleidungsstücke“). Eine gemeinsam mit dem Wuppertal Institut im Laden durchgeführte, nicht-repräsentative Umfrage hat ergeben, dass neben dem Interesse und der Freude am Kleidertausch insbesondere der soziale Kontakt und der Austausch miteinander relevante Gründe für die Besucher/innen waren, das Angebot zu nutzen. Die zwischenmenschlichen Gespräche und Begegnungen im Tauschladen wurden auch von den ehrenamtlichen Mitarbeitenden als wichtiger Teil des Projektes hervorgehoben und durchweg positiv bewertet.

### **Öffentlichkeitsarbeit, mediale Resonanz und Kooperationen**

Das Projekt erreichte auch nach der anfänglich gezielten Bewerbung des Tauschladens mit Flyern und Plakaten zur Eröffnung fortwährend eine gute Bekanntheit im Stadtgebiet, die sich allerdings stärker auf den Ortsteil Ralsdorf fokussierte. Neben der monatlichen Präsenz im Stadtmagazin, regelmäßigen Beiträgen auf der Homepage sowie der städtischen Facebook-Seite führten u.a. gesonderte Veranstaltungshinweise sowie die Präsenz des Projektes bei relevanten Aktionen und Festivitäten in der Stadt zu einer regelmäßigen Außenwirkung. Auch der Austausch von Erfahrungen im persönlichen Umfeld und die Weitergabe von Informationen durch die Kund/innen und das Ladenteam vor Ort trugen zur Bekanntheit des Projektes bei.

Das Projekt wurde darüber hinaus Gegenstand eines Youtube-Beitrages zweier Mode-Bloggerinnen, die den Tauschladen im Juli 2024 besuchten und ihren Aufenthalt per Videobeitrag dokumentierten. Im Zuge des Förderprojektes wurde im Auftrag des



Umweltbundesamtes zudem ein professioneller Kurzfilm über das Pilotprojekt gedreht, der neben einem Stadtportrait u.a. Interviews mit Herrn Bürgermeister Haß, dem Projektteam sowie Kund/innen des Ladens enthält. Dieser Film wird voraussichtlich Anfang des Jahres 2025 fertiggestellt sein und der Stadt Schwentinental vor der Veröffentlichung durch das Umweltbundesamt zur Verfügung gestellt.

Alle medialen Erwähnungen des Projektes sind in folgender Übersicht zusammengefasst:

- Nachhaltigkeitsnewsletter des Kreises Plön [Newsletter Nachhaltigkeit Nummer 3 Januar 2024.PDF \(kreis-ploen.de\)](#)
- Kieler Nachrichten [Gegen Sterben der Innenstädte: Ist Schwentinental bald im Tauschrausch? \(kn-online.de\)](#)
- YoutubeBeitrag <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=ZI6OAWugG04#bottom-sheet>
- Einzelne Beiträge in der Ortszeitung „Holsteiner KlöönSnack“ <https://www.yumpu.com/de/document/view/68640782/holsteiner-kloonsnack-ausgabe-kiel-eckernforde-marz-2024>
- Monatliche Beiträge im Stadtmagazin der Stadt Schwentinental [Stadtmagazin Schwentinental – Offizielles Magazin für Schwentinental \(stadtmagazin-schwentinental.de\)](#)

Ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt fand überdies im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops statt, in denen die Idee sowie das Konzept des Tauschladens vorgestellt und mit verschiedenen Inhalten thematisch verknüpft wurde. Dem zweiten Teilziel des Projektes folgend, über den praktischen Kleidertausch hinaus auch Wissen und Handlungskompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit zu vermitteln, wurde in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern des Projektes ein umfangreiches und vielfältiges Veranstaltungsprogramm umgesetzt. Die Veranstaltungen waren bis auf wenige Ausnahmen gut besucht und wurden z.T. durch finanzielle Spenden gefördert.

Folgende Veranstaltungen haben im Projektzeitraum stattgefunden:

**19.01.24** – Interner Auftaktworkshop mit allen Projekt-Beteiligten

**03.02.24** – Offizielle Eröffnungsfeier des Ladens

**23.03.24** – Siebdruck-Workshop für Kinder und Jugendliche  
(*anteilig gefördert durch den Kleiner Lichtblick e. V.*)

**13.04.24** – Saisonauftakt „Frühlingsmode und Pflanzentauschmarkt“

**21.04.24** – Tauschpavillon auf dem Ortsteil-Flohmarkt Raisdorf

**22.04.24** – Projektvorstellung auf dem Ehrenamtsforum „Nachhaltigkeit“ des Freiwilligenzentrums im Kreis Plön

**24.05.24** – Vortrag „Ist Nachhaltigkeit utopisch?“ von Prof. Dr. Berg  
(*in Kooperation mit der Apotheke in Raisdorf*)

**01.06.24** – Tauschpavillon beim Schwentinentaler 800-Jahr-Charity-Lauf

**04.07.24** – Vortrag von Dr. Stelzer (Wuppertal Institut): „Das Beispiel „TauschRausch“ und Nachhaltige Konsumformen“

**05.07.24** – Tauschfrühstück  
(in Kooperation mit dem Quartiersbüro Raisdorf)

**14.07.24** – Informationsstand auf dem Stadtfest Schwentinental

**18.07.24** – Projektvorstellung bei der Veranstaltung „Wein und nachhaltiges Reisen“ des Reisebüros Passage-Kontor

**20.07.24** – Sommerfest und Aktionstag „Jung und Alt“  
(in Kooperation mit dem Gib-Nimm-Haus aus Preetz)

**23.07.24** – Workshop zum Thema nachhaltige Mode „Slow Fashion“  
(in Kooperation mit dem BNUR-SH)

**01.08.24** – Tauschpavillon i.R.d. Jugendprojektes „Möwen City“ des Kreisjugendrings Plön e.V.

**14.10.24** – Tauschfrühstück im Haus St. Anna  
(in Kooperation mit dem Quartiersbüro Raisdorf)

**19.10.24** – Abschluss- und Herbstferienfest im Tauschladen

Jenseits der o.g. öffentlichen Veranstaltungen haben regelmäßig interne Teamtreffen im Laden stattgefunden, um aktuelle Entwicklungen, das Tagesgeschäft sowie laufende Veranstaltungen zu besprechen. Die Verwaltung stand zudem durchgehend in engem Kontakt mit der wissenschaftlichen Projektleitung und den anderen zwei Pilotprojekten aus Würzburg und Duisburg.

Im Zuge der Gesamtlaufzeit des Projektes konnten bereits bestehende Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen, Verbänden und Unternehmen in Schwentinental weiter gefestigt werden. Darüber hinaus hat im Rahmen des Veranstaltungsprogramms ein erfolgreicher Erfahrungsaustausch bzw. die Vernetzung mit verschiedenen neuen, regionalen Akteuren und Initiativen stattgefunden. Darunter u.a. das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR), die Nachhaltigkeitsinitiative [Glückslokal e.V.](#) aus Kiel sowie das Secondhand-Projekt [Gib-und-Nimm-Haus](#) aus Preetz. Zusätzlich konnte der Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement des Kreises Plön hergestellt werden, auf dem zukünftige Projekte oder Veranstaltungen im Themenfeld ggfs. aufbauen könnten.

Bezüglich des dritten Bausteines des Projektes ist festzustellen, dass die im Tauschladen befindliche Do-it-yourself-Nähwerkstatt, in der Kund/innen ihre Kleidung selbstständig mit Hilfe einer Nähmaschine kostenlos ausbessern und/oder sich gegenseitig darin schulen können, nicht wie erwartet angenommen wurde. Auch die Bemühungen um eine Vorstellung des Projektes in den ortsansässigen Schulen bzw. eine thematische Zusammenarbeit mit Schüler/innen, z.B. im Rahmen von Projekttagen, waren nicht erfolgreich und konnten folglich nicht umgesetzt werden. Die Zielgruppe „Jugendliche“ wurde damit nicht im erhofftem Maße erreicht.

## **Finanzen/ Projektmittel**

Gemäß Beschlussfassung der Stadtvertretung erfolgte die Umsetzung des Pilotprojektes innerhalb des sechsmonatigen Förderzeitraumes (01.02.-31.07.24) haushaltsrechtlich kostenneutral (BV 181/2023). Die Förderung des Umweltbundesamtes i.H.v. 15.000 Euro (brutto) wurde dabei

- für die laufenden Mietkosten der Ladenfläche in der Klaus-Groth-Straße 3,
- die Personalkosten für den bis 31.07.2024 befristet beschäftigten studentischen Mitarbeiter (520-Euro-Kraft)
- sowie für weitere Ausgaben für die Innenausstattung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Veranstaltungen

verwendet. Die Innenausstattung des Tauschladens konnte zu einem Großteil über Sachspenden, Leihgaben und Schenkungen realisiert werden, sodass hierfür lediglich geringe Projektmittel aufgewendet wurden.

Nach Ablauf des kostenneutralen Förderzeitraumes wurde das Projekt durch Beschluss der Stadtvertretung um drei weitere Monate verlängert (BV 101/2024) und die bereitgestellten Haushaltsmittel i.H.v. 2.160,00 Euro kostendeckend für die anfallenden Mietkosten zzgl. Strom verausgabt. Zusätzlich wurde das Projekt durch finanzielle Spenden von Bürger/innen sowie von ortsansässigen Vereinen, Initiativen und Unternehmen unterstützt. Die Gesamteinnahmen durch freiwillige Spenden belaufen sich auf rund 1.300 Euro.

### **3. Fazit**

Anknüpfend an den mit der SM 064/2024 vorgelegten Zwischenbericht ist das Projekt zum Ablauf der Laufzeit insgesamt als erfolgreich zu bewerten. Dank der Unterstützung des Projektes durch die Stadtvertretung sowie durch ortsansässige Vereine, Institutionen und Unternehmen konnte das Pilotprojekt die anfänglich formulierten Erwartungen weitgehend erfüllen. Die dreimonatige Projektverlängerung hat insbesondere die positive Zwischenbewertung hinsichtlich der Annahme des Angebotes sowie des Ausbaus von Kooperationen bestätigt.

Wenngleich es sich in der Gesamtbetrachtung um ein vergleichsweise kleineres Projekt mit begrenzter Reichweite handelt, dürfen die zwei wesentlichen Projektziele als erreicht gelten: Der Tauschladen konnte sich über die Projektlaufzeit als eine Art Treffpunkt im Ortsteil Ralsdorf etablieren und verschiedene Akteure im Stadtgebiet thematisch vernetzen. Das Pilotprojekt hat Menschen auf vielfältige Weise miteinander ins Gespräch gebracht und als ein neuartiges Angebot in Schwentinental ein Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt, an das weitere Projekte zukünftig ggfs. anknüpfen können.

Zusammenfassend lassen sich aus Sicht der Verwaltung drei Impulse aus dem Projekt „TauschRausch“ Schwentinental ableiten, die mögliche Potenziale für den Stadtentwicklungsprozess und die weitere Umsetzung des Leitbildes der Stadt Schwentinental bereithalten:

### 1. **Kooperation und Vernetzung** (→ Leitsatz 1 „Zusammenhalt und Identität“)

Das Pilotprojekt konnte im Rahmen der Laufzeit verschiedene Kooperationspartner für die Zusammenarbeit gewinnen und damit zur Vernetzung unterschiedlicher Akteure in der Stadt (auch über den Projektkontext hinaus) beitragen. Durch den Austausch von Ideen, Praxiserfahrungen und Kompetenzen in den Teilbereichen des Projektes (Soziales, Kultur, Umwelt/Natur, Bildung) wurden bestehende Kooperationen gestärkt und weitere (regionale) Netzwerke auf Seiten der Verwaltung sowie im Bereich des Ehrenamtes aufgebaut. Die Unterstützung und Beteiligung der Akteure stellt aus Sicht der Verwaltung einen zentralen Erfolgsfaktor für das Projekt dar und bietet Potenziale für künftige – auch themenübergreifende - Kooperationen. Insbesondere die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt, Politik, Verwaltung und ortsansässigem Gewerbe im Rahmen von „TauschRausch“ Schwentinental kann als Grundlage für die weitere Umsetzung von Maßnahmen im Stadtgebiet dienen.

### 2. **Nachhaltigkeit** (→ Leitsatz 2 „Natur und Umwelt“)

Neben der Möglichkeit zum praktischen Kleidertausch vermittelte das Projekt Informationen und Hintergründe zum Thema Klima, Nachhaltigkeit und Ressourcen und verknüpfte diese im Rahmen von Vorträgen und Workshops mit relevanten Teilfragen des Alltags, z.B. Kleidung/Mode, Konsum/Verbrauch, Reparieren, Abfall, Co2-Emissionen. Als wichtiger Baustein im Klimaschutzkonzept der Stadt konnte das Themenfeld beispielhaft und testweise in ein konkretes Angebot übersetzt werden, das (innerhalb eines begrenzten Projektrahmens) zur Förderung von Nachhaltigkeit und dem Bewusstsein für Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten im Stadtgebiet beitrug. Die positive Resonanz gegenüber dem Projekt „auf Probe“ kann aus Sicht der Verwaltung einen Impuls für die Durchführung von innovativen Pilotprojekten im Rahmen der Stadtentwicklung liefern und insbesondere für Maßnahmen im Bereich des Klima- und Umweltschutzes, in denen verschiedene Akteure aktiv zusammenwirken, eine mögliche Blaupause bieten.

### 3. **Nachbarschaft** (→ Leitsatz 4 „Wohnen“)

Das Pilotprojekt wurde von den Besucher/innen des Tauschladens als nachhaltiges und soziales Angebot geschätzt. Über das Tagesgeschäft hinaus hat sich das Projekt im Rahmen von Aktionstagen und Veranstaltungen zu einem Treffpunkt in der Nachbarschaft entwickelt, der jenseits des Kleidertausches zur ehrenamtlichen Mitarbeit einlud und einen Raum für Begegnung und Austausch bot. Mit der Zwischennutzung einer leerstehenden Ladenfläche konnte das Projekt während der Öffnungszeiten (zeitweise) zu einer gewissen Belebung der näheren Ladenumgebung und zur Aufenthaltsqualität beitragen. Insbesondere die dezentrale Lage zwischen der Wohnbebauung und dem angrenzenden Einzelhandel bildete den Ausgangspunkt für projektbezogene Kooperationen und die Zusammenarbeit von verschiedenen Menschen und Akteuren „vor der eigenen Haustür“. Das freiwillige Engagement sowie die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe im Ort stellen dabei aus Sicht der Verwaltung zwei zentrale Bausteine für das Gelingen des Projektes dar, auf die potenzielle neue Ideen und Projekte in Zukunft ggfs. aufbauen können.

# TAUSCHRAUSCH SCHWENTINENTAL REFLEXION ÜBER WIRKUNGEN

Dr. Franziska Stelzer  
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH





# AUSGANGS- PUNKT





# WIE DER KLIMAWANDEL UNSERE STÄDTE VERÄNDERT



Schätzung des RKI

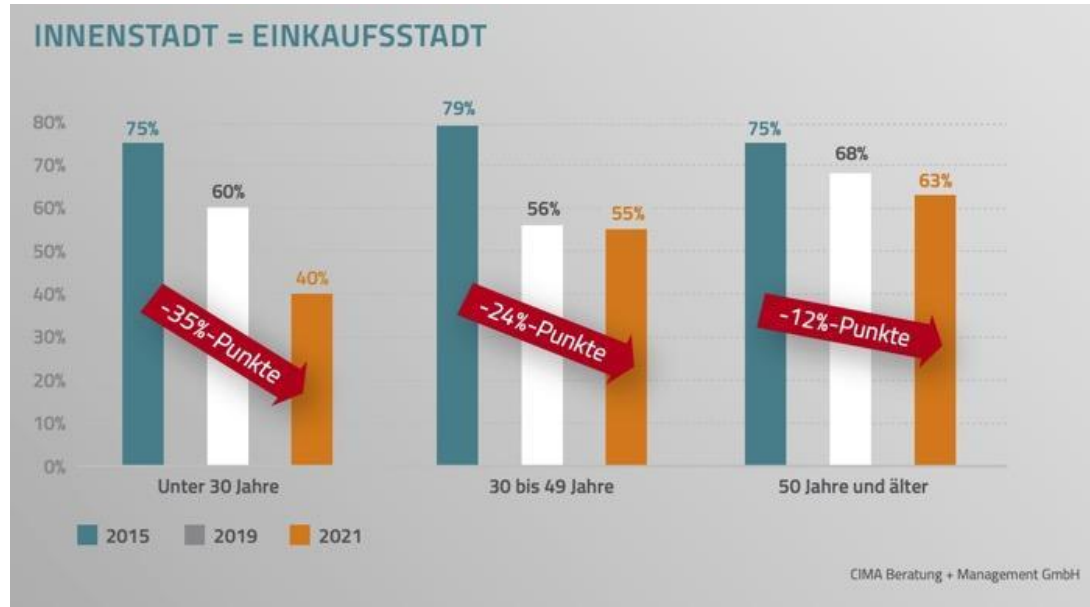
## 4500 Menschen könnten im Sommer in Deutschland an Hitze gestorben sein

Die Klimakrise überhitzt nicht nur den Planeten, sondern auch den menschlichen Organismus. Nun liegen erste Zahlen zu den Todesopfern des Sommers in Deutschland vor. Die meisten gab es im Westen des Landes.



Jahrhundert-  
hochwasser 2021

# WIE VERÄNDERTE KONSUMGEWOHNHEITEN UNSERE INNENSTÄDTE VERÄNDERN



Quelle: [https://cimamonitor.de/wp-content/uploads/2022/12/deutschlandstudie\\_innenstadt\\_2022.pdf](https://cimamonitor.de/wp-content/uploads/2022/12/deutschlandstudie_innenstadt_2022.pdf)

- Die Ansprüche an die Innenstädte haben sich fundamental verändert – alte Denkmuster haben ausgedient, neue Instrumente, Akteure und Allianzen für die Innenstadt sind gefragt.
- Die bisherige überwiegende Fokussierung nur auf Einkaufsmöglichkeiten ist nicht mehr ausreichend.





# **DYNAMISCHE ÜBERLAGERUNG DER HERAUSFORDERUNGEN**

Die Folgen des Klimawandels und veränderte Konsumgewohnheiten beeinflussen alle städtischen Handlungsfelder. Sie sind nicht zu trennen von Stadtentwicklung und Städtebau.

Stadtzentren sind durch ihre lange Lebensdauer, Bindungskraft und Aufladung mit geschichtlicher Bedeutung resilienter und damit prädestinierte Reallabore für die Transformation zur klimagerechten Stadt.

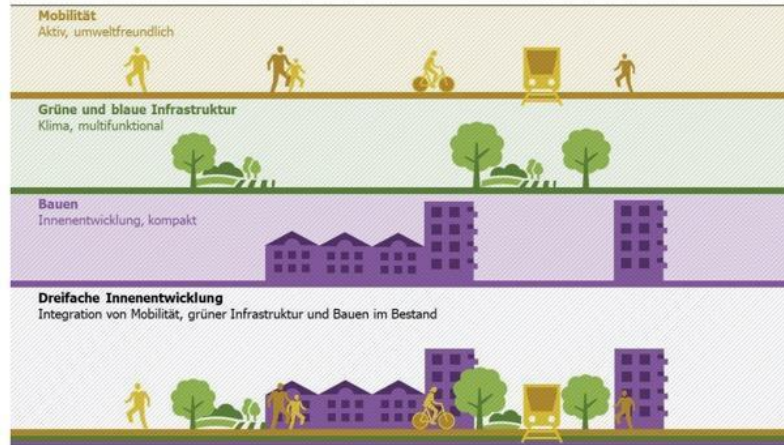
# DREIFACHE INNENENTWICKLUNG

Definition, Aufgaben und Chancen für eine umweltorientierte Stadtentwicklung

Wie können Mobilität, Grün- und Freiräume und das Bauen gemeinsam qualifiziert entwickelt werden können, um eine hohe Lebensqualität für alle Stadtbewohner\*innen zu erreichen?

## Schematische Darstellung der dreifachen Innenentwicklung

Verzahnung der Mobilität, Grün- und Freiräume sowie des Bauens im Innenbereich (Nachverdichtung) für die Schaffung einer guten Lebensqualität für alle



Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/dreifache-innenentwicklung>



Umnutzung einer vormals breiten Straße mit vier Fahrspuren zu einem Raum mit Aufenthaltsqualität, Luzern.



# KLIMAGERECHTE ENTWICKLUNG LEBENDIGER INNENSTÄDTE UND ORTSZENTREN

- Bestand als Basis
- Grüne und blaue Infrastruktur qualifizieren
- Mobilität und Verkehrsinfrastrukturen ressourcenschonend entwickeln
- Prozesse mit zivilgesellschaftlichen Akteuren interdisziplinär und ergebnisorientiert gestalten



Quelle: <https://bit.ly/4bmTEm8>

## Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl



# NACHHALTIGER KONSUM

## Leitlinien



# WIEDERBELEBUNG (INNEN-)STADTZENTREN

- Wie können Stadtzentren wiederbelebt werden?
- **Können Kommunen sie durch nachhaltige Konsumangebote wieder zu attraktiven und lebendigen Orten der Gemeinschaft gestalten?**

Das Forschungsvorhaben „Stadtzentren als Orte nachhaltigen Konsums gestalten“ (SONa) erprobt dies in drei lokalen Pilotprojekten:  
**Schwentinental** - Duisburg - Würzburg

# THE GREAT RECONFIGURATION

A Socio-Technical Analysis of Low-  
Carbon Transitions in UK Electricity, Heat,  
and Mobility Systems

Frank W. Geels and  
Bruno Turnheim

## 2 WIE FUNKTIONIEREN SYSTEM- VERÄNDERUNGEN?



# MULTI-LEVEL PERSPEKTIVE

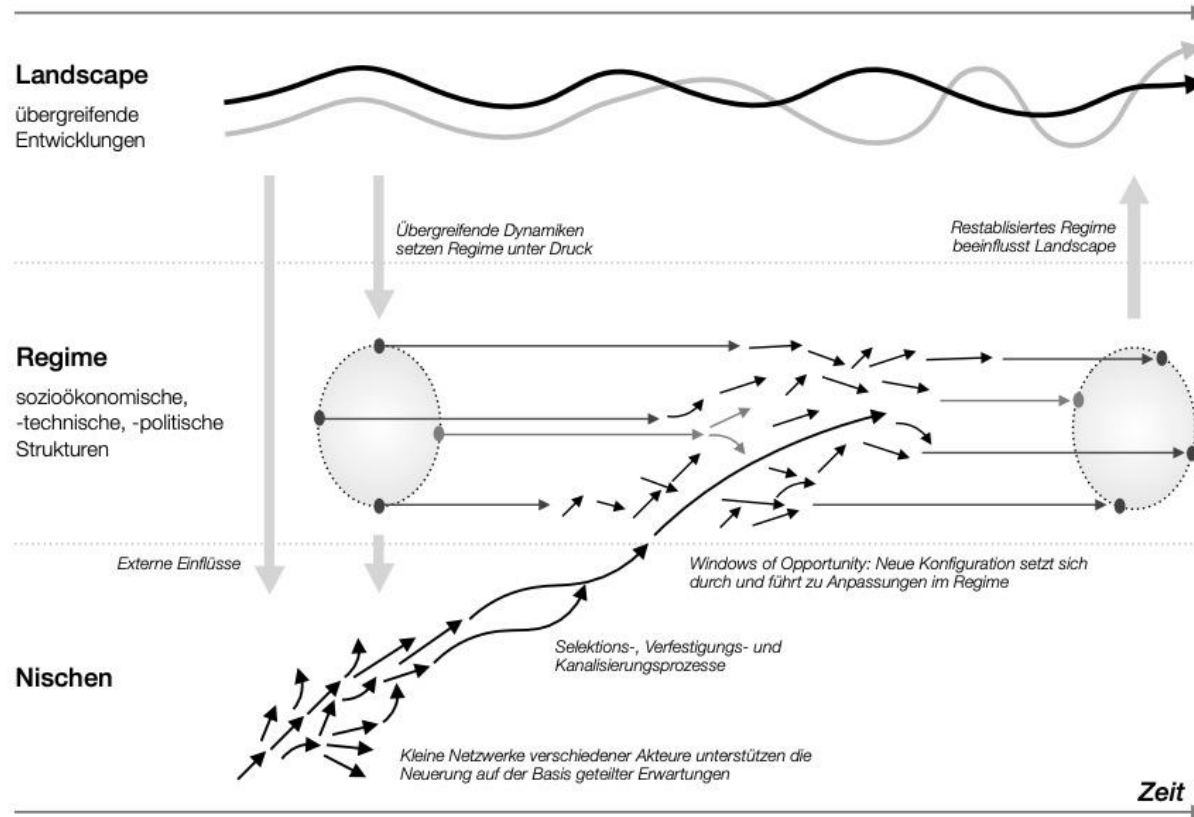
- Das Modell der Multilevel-Perspektive (MLP) stammt aus Forschungen **über Systemveränderungen**
- Es soll helfen, die Komplexitäten, Vielschichtigkeiten und Ungleichzeitigkeiten in Transformationsprozessen zu verstehen

# MULTI-LEVEL PERSPEKTIVE

- Das Modell unterscheidet drei unabhängige, aber sich wechselseitig beeinflussende Handlungsebenen:
  - Nischeninnovationen,
  - sozio-technisches Regime,
  - Megatrends/Landscape.

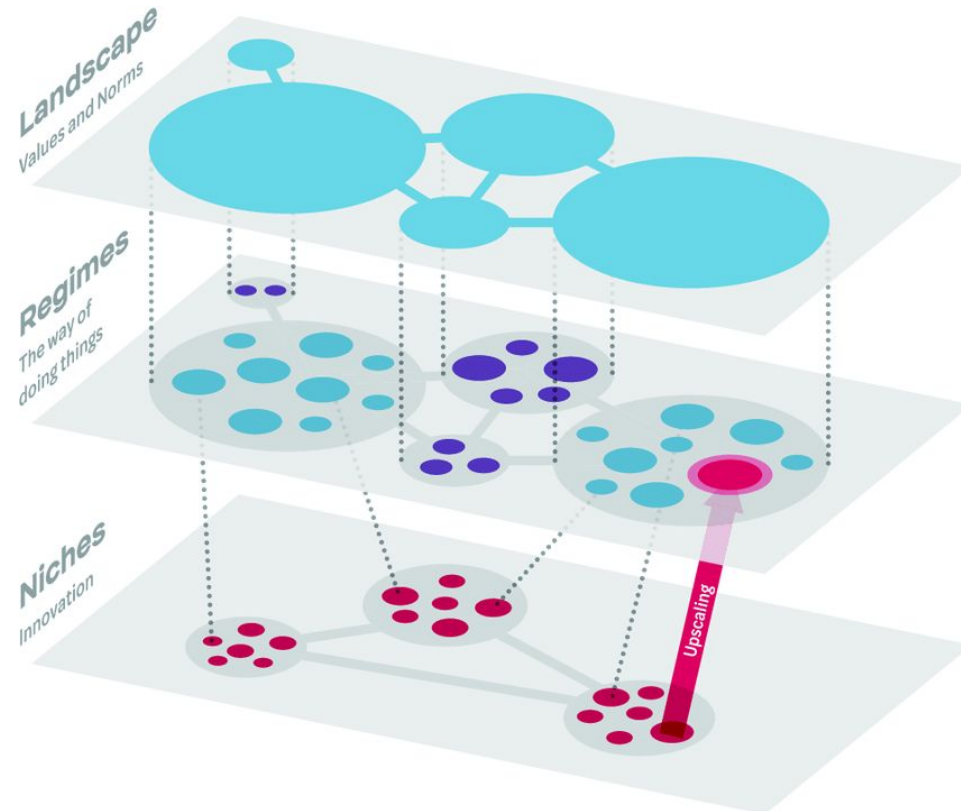
**Durch Veränderungen und Dynamiken in diesen Handlungsebenen entsteht der Möglichkeitsraum für Transformationen**

# MULTI-LEVEL PERSPEKTIVE



Quelle: Geels 2002: 1263; Geels/Schot 2007 (stilisiert)

# MULTI-LEVEL PERSPEKTIVE



Quelle: Garcia et al. 2020



# ENTWICKLUNG UND AKTIVITÄTEN VON TAUSCHRAUSCH

# SKIZZE KLEIDERTAUSCHBÖRSE

## Die Kleidertauschbörse Schwentinental: Zukunft wird vor Ort gemacht!



Die Stadt Schwentinental beabsichtigt, gemeinsam mit engagierten Freiwilligen und Ehrenamtlichen der Stadt das Pilotprojekt „Kleidertauschbörse Schwentinental“ ins Leben zu rufen. **Ziel ist es, im Format eines Pop-Up-Stores eine Kleidertauschbörse inklusive Do-it-Yourself Schneiderei sowie Informations- und Aufklärungsangeboten zu Nachhaltigkeit in einer leerstehenden Ladenfläche zu initiieren und diese als eine praktische wie informative Anlaufstelle für nachhaltiges Konsumbewusstsein und soziale Begegnung in der Stadt zu etablieren.**

Die kostenlose Kleidertauschbörse soll Einwohner/innen die Möglichkeit bieten, nach dem Prinzip des Teilens und Tauschens aussortierte Kleidung gegen gleichwertige Ware zu tauschen. Hierfür ist ein Ranking-System vorgesehen, dass Kleidungsstücke nach Zustand und Qualität kategorisiert und die Kleiderbörse zum Ort fairen und nachhaltigen Tauschens macht. Um eine Grundlage für das Tauschsystem der Kleiderbörse zu schaffen, beginnt das Projekt zunächst mit einem Spendenaufruf für Kleiderspenden, der über lokale Modegeschäfte und Schulen als Plattformen und Unterstützer/innen verbreitet wird. Für einen anfänglichen Grundbestand kann außerdem aussortierte Kleiderware von Unternehmen und/oder Privatpersonen, ähnlich zur Funktionsweise der Tafel, gespendet werden.

Öffnungszeiten sind (je nach Kapazität) wöchentlich für ein paar Stunden vorgesehen. Dafür kann auf engagierte Helfer/innen, z.B. aus dem bereits etablierten Frauen-Second-Hand-Modemarkt oder aus den ortansässigen Vereinen und Verbänden zurückgegriffen werden. Der Ablauf vor Ort wird von einer Projektleitung und verschiedenen freiwilligen Helfer/innen koordiniert. Als Projektleitung ist eine einzelne Person vorgesehen, die verantwortlich für die Annahme sowie die Bereitstellung der Kleidung ist und die freiwilligen Helfer/innen organisiert. Diese Person fungiert ferner als Kontaktperson zur Stadtverwaltung.

**Als Ort der Kommunikation und des Austausches soll die Kleiderbörse dabei helfen, die Bürger/innen für das Tauschprinzip und ein nachhaltiges Ressourcenverständnis zu begeistern, was insbesondere in der Mode- und Textilindustrie vor dem Hintergrund von fast fashion und damit einhergehenden Umwelt- und Gerechtigkeitsproblemen von großer Bedeutung ist.**

In Form einer „Infoecke“ wird allen Interessierten über Flyer und Informationsmaterial die Möglichkeit und eine Anlaufstelle geboten, sich über nachhaltigen Konsum zu informieren und auszutauschen. Eine mögliche Kooperation mit ortansässigen Bildungsträgern könnte das Angebot perspektivisch erweitern, sodass auch Schulprojekte, Workshops und Vorträge möglich wären. Die Kleiderbörse dient in dem Sinne auch als Informationsquelle, um über aktuelle Trends wie Fast-Fashion und dessen negative Auswirkungen aufzuklären und direkt eine Alternative sowie eigene Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Da Upcycling, also die Reparatur und Anpassung gebrauchter Kleidung, ein wichtiger Bestandteil nachhaltigen Konsums ist, soll das Pilotprojekt auch hierfür im Rahmen einer Do-it-yourself-Schneiderei ggfs. Möglichkeiten bieten. Durch spendengestütztes Material, wie z.B. zur Verfügung gestellte Nähmaschinen oder Garn, sowie durch die freiwillige Unterstützung von engagierten Helfer/innen kann die eigene mitgebrachte Kleidung so gemeinsam und selbstorganisiert wieder aufgewertet werden. Dadurch können auch das nötige Wissen und die Kompetenzen im Bereich des Schneiderns und des Upcyclings von Kleidung im Sinne der Lebensdauerverlängerung vermittelt und erlernt werden.

Für die Umsetzung des Projektes wurde bereits eine geeignete Ladenfläche gesichtet und erstmalig unverbindlich besichtigt. Eine entsprechende, formlose Absichtserklärung des Eigentümers zur möglichen Vermietung der Fläche an die Stadt wird derzeit erstellt und kann zeitnah nachgereicht werden. Die ausgesuchte Ladenfläche befindet sich in einer dezentralen Einkaufszeile im Ortsteil Raisdorf. Insbesondere der ehemalige Ortskern des Ortsteils Raisdorf wird durch die Bundesstraße 76 in zwei Ladenzeilen geteilt. Zwischen einem Bäcker und einer Bäderausstellung, sowie in unmittelbarer Nähe zum Rathaus und einem Schulzentrum, liegt die ausgewählte Ladenfläche gut integriert im Siedlungsbereich als Teil eines vielseitigen dezentralen Stadtkerns. **Aus Sicht der Bürger/innen quasi direkt vor der Haustür dient sie so als Erweiterung der sozialgesellschaftlichen Infrastruktur. Sie ist somit nicht nur Kleidertauschbörse, sondern ebenso sozialer, nachbarschaftlicher Treffpunkt, an dem generations- und kulturunabhängig Wissen und Ideen im Bereich Nachhaltigkeit ausgetauscht werden können.**



# TAUSCHRAUSCH SCHWENTINENTAL IN ZAHLEN



> 10  
Vernetzungs-  
aktivitäten



Februar - Oktober  
2024



16 Vorträge &  
Workshops



> 800  
Besucher:innen



> 10 regionale und  
überregionale  
Berichterstattungen









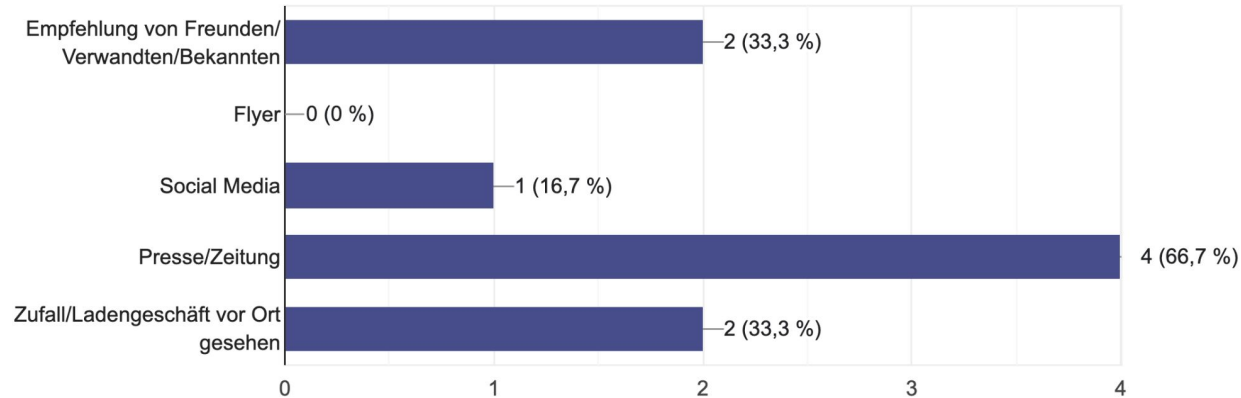


# 4 WIRKUNGEN

# UMFRAGEERGEBNISSE

Was hat Sie zu TauschRausch Schwentimental geführt?

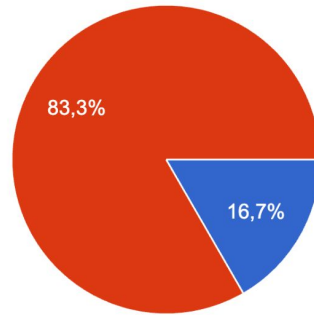
6 Antworten



# UMFRAGEERGEBNISSE

Sind Sie zum ersten Mal hier?

6 Antworten

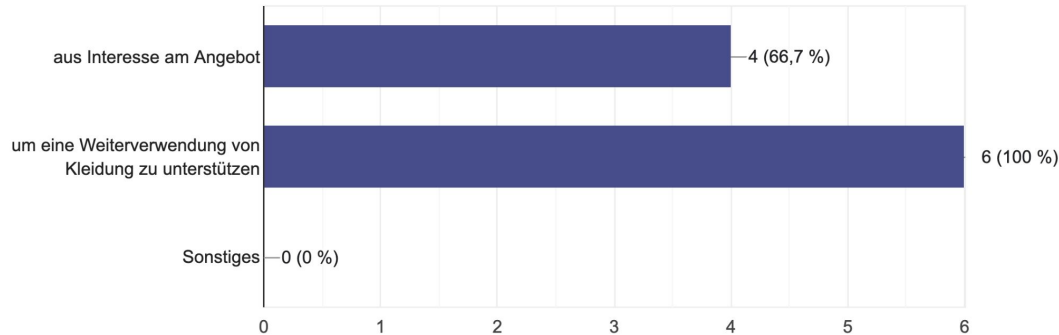


- Ja, heute ist mein erster Besuch.
- Nein, ich war bereits mindestens einmal hier.

# UMFRAGEERGEBNISSE

## Was motiviert Sie, den Laden zu besuchen?

6 Antworten



## Was schätzen Sie besonders an dem Angebot von TauschRausch Schwentinental?

6 Antworten

Freundlicher Empfang, gut Auswahl

Die ganze Bekleidung einfach tauschen zu können, da jede Frau/Mann zu viel im Schrank "lagern".

ständig wechselndes Angebot; nettes freundliches Personal

freundliches Personal, immer andere Angebote; ich muss nicht mehr passende Kleidung wegwerfen

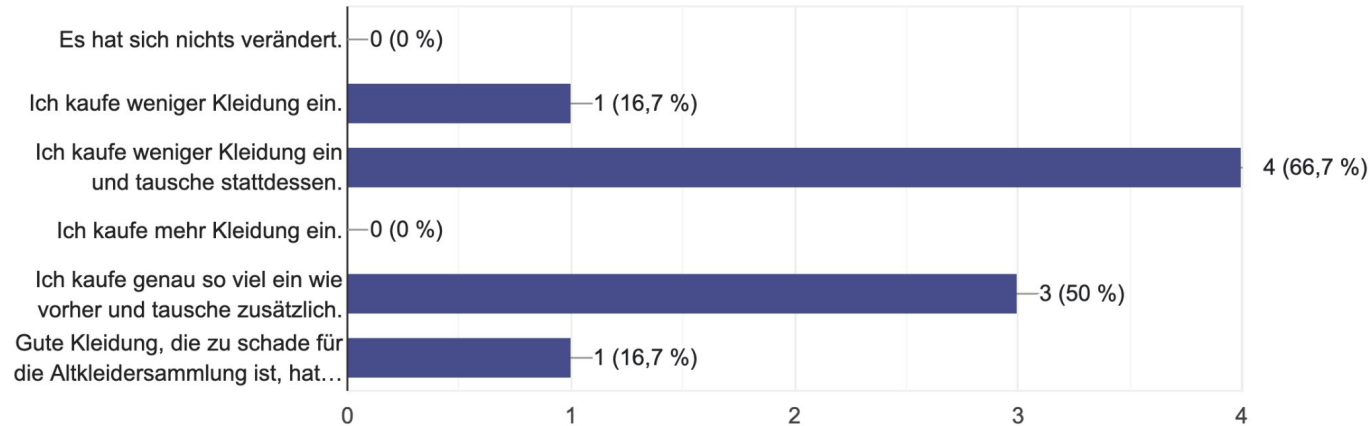
ordentliche Kleidung, sauber, nettes Personal

Die Kontakte, das gute Angebot und die sorgfältige Auswahl

# UMFRAGEERGEBNISSE

Hat sich seit dem Angebot von TauschRausch etwas an Ihrem Einkaufsverhalten Ihrer Kleidung verändert?

6 Antworten

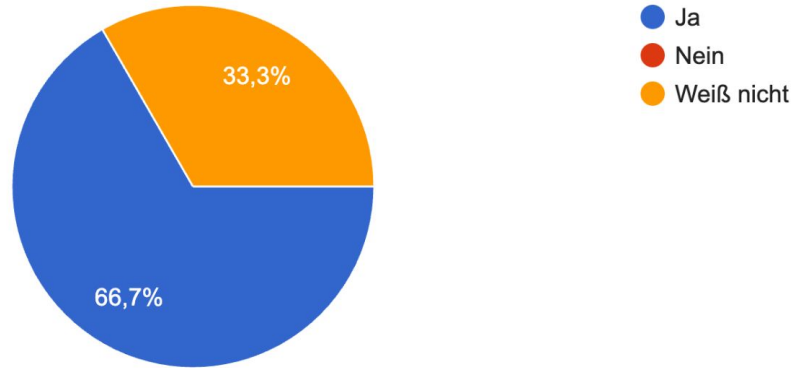




# UMFRAGEERGEBNISSE

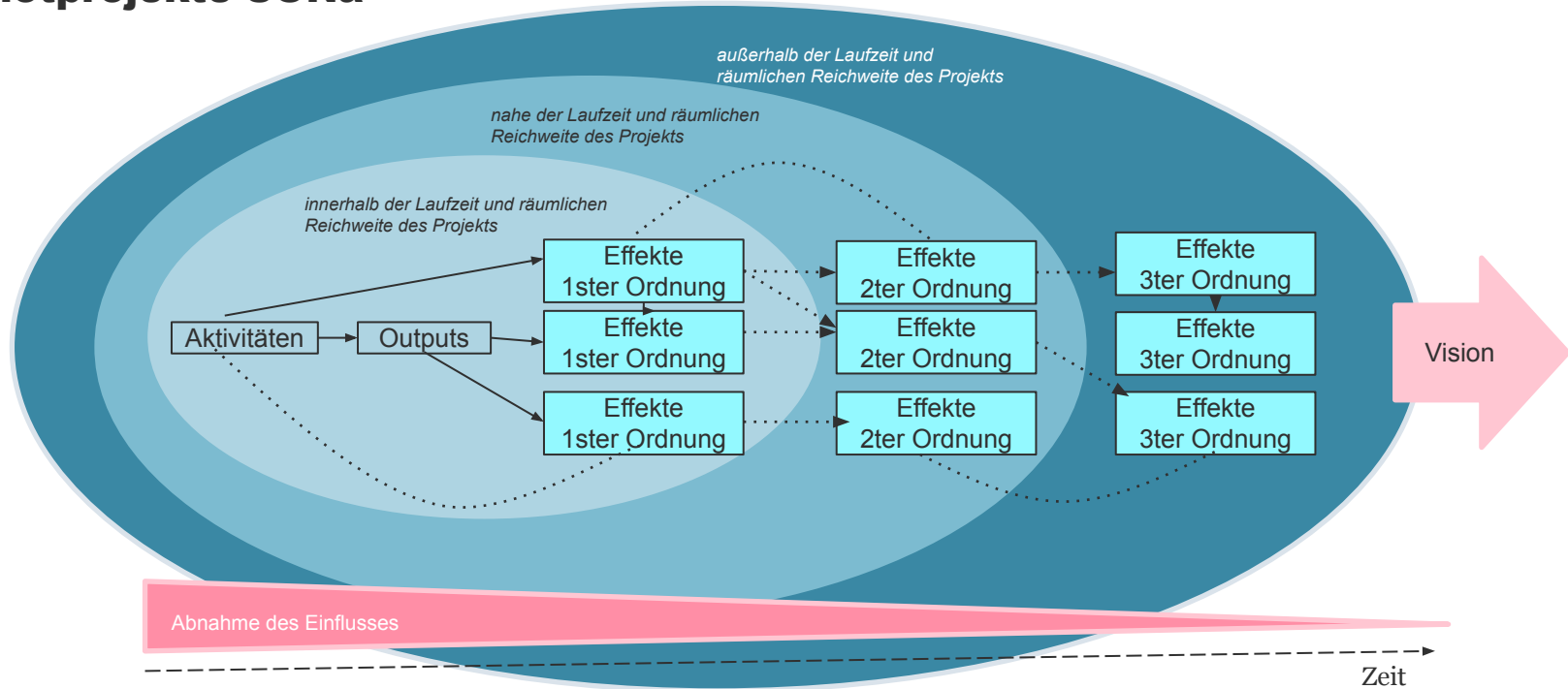
Schätzen Sie, dass sich Läden wie TauschRausch in Zukunft in der Stadt etablieren könnten?

6 Antworten



# THEORY OF CHANGE (ToC)

## Pilotprojekte SONa



Beispiele für Effekte  
1ster Ordnung:

- Lernen und Aufbau von Kapazitäten
- Netzwerkbildung
- Verbesserung der Situation

Beispiele für Effekte  
2ter Ordnung:

- Verstetigung
- Transfer in andere räumliche Kontexte

Beispiele für Effekte  
3ter Ordnung:

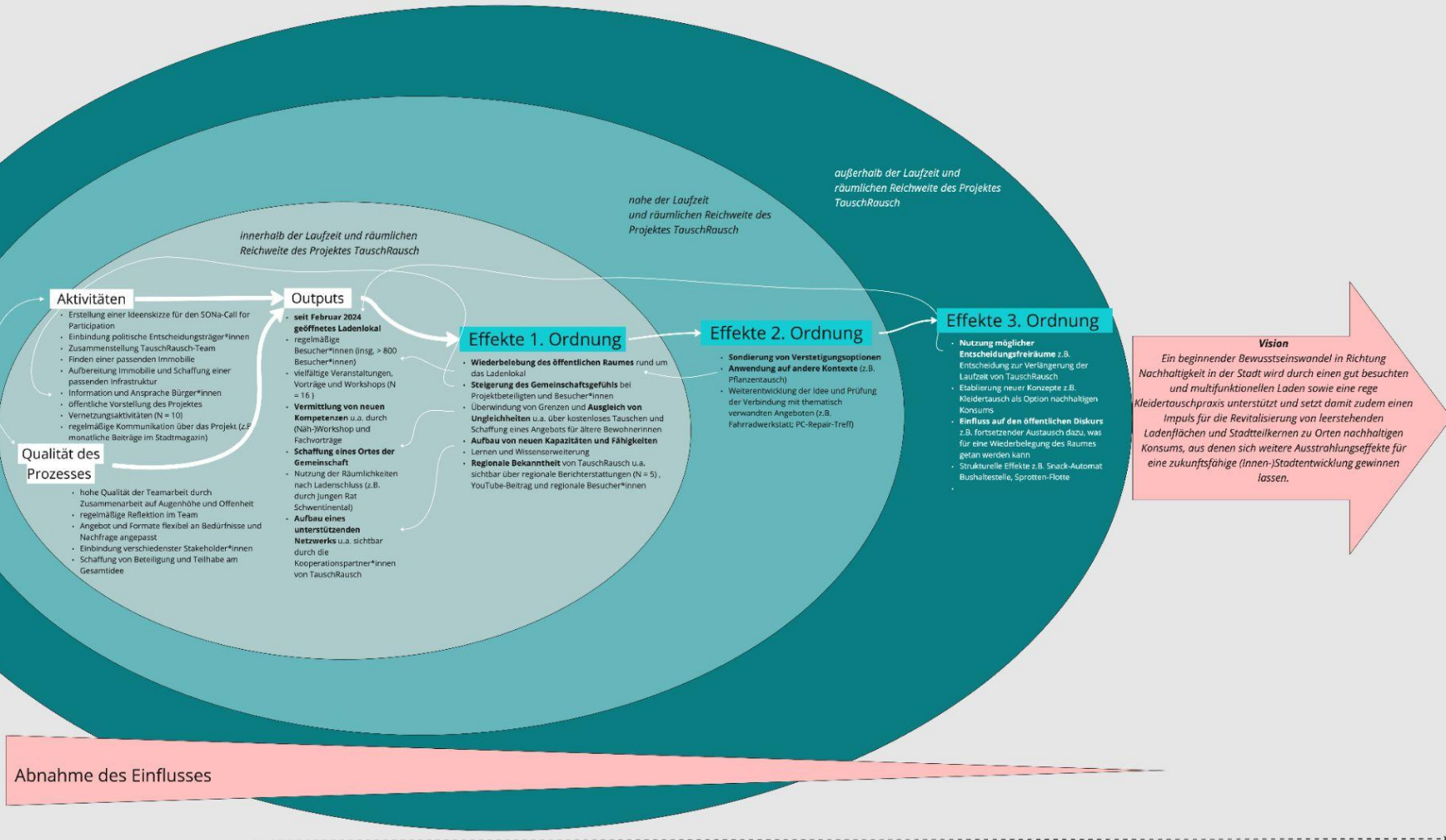
- Etablierung neuer Konzepte
- Einfluss auf Gesetzgebung oder rechtliche Regularien



# WIRKUNGSMESSUNG

## ToC TAUSCHRAUSCH

- Interviews mit Mitgliedern des TauschRauschProjekts und politischen Entscheidungsträgern
- Sichtung Pressemitteilungen, Veröffentlichungen auf der Projektwebseite und weiteren Kommunikationsmaterialien zum Projekt



### ***Vision***

*Ein beginnender Bewusstseinswandel in Richtung Nachhaltigkeit in der Stadt wird durch einen gut besuchten und multifunktionellen Laden sowie eine rege Kleidertauschpraxis unterstützt und setzt damit zudem einen Impuls für die Revitalisierung von leerstehenden Ladenflächen und Stadtteilkernen zu Orten nachhaltigen Konsums, aus denen sich weitere Ausstrahlungseffekte für eine zukunftsfähige (Innen-)Stadtentwicklung gewinnen lassen.*


## Aktivitäten

- Erstellung einer Ideenskizze für den SONa-Call for Participation
- Einbindung politische Entscheidungsträger\*innen
- Zusammenstellung TauschRausch-Team
- Finden einer passenden Immobilie
- Aufbereitung Immobilie und Schaffung einer passenden Infrastruktur
- Information und Ansprache Bürger\*innen
- öffentliche Vorstellung des Projektes
- Vernetzungsaktivitäten (N = 10)
- regelmäßige Kommunikation über das Projekt (z.P monatliche Beiträge im Stadtmagazin)

## Qualität des Prozesses

- hohe Qualität der Teamarbeit durch Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Offenheit
- regelmäßige Reflektion im Team
- Angebot und Formate flexibel an Bedürfnisse und Nachfrage angepasst
- Einbindung verschiedenster Stakeholder\*innen
- Schaffung von Beteiligung und Teilhabe am Gesamtidee

## Outputs

A diagram with a light blue background. At the top left, the word 'Outputs' is in a white box. A large white arrow points from this box towards the right. Below the arrow, there is a list of bullet points. Three smaller white arrows point from the list items back towards the main arrow: one from the first item, one from the third item, and one from the last item.

- **seit Februar 2024  
geöffnetes Ladenlokal**
- regelmäßige  
Besucher\*innen (insg. > 800  
Besucher\*innen)
- vielfältige Veranstaltungen,  
Vorträge und Workshops (N  
= 16 )
- **Vermittlung von neuen  
Kompetenzen** u.a. durch  
(Näh-)Workshop und  
Fachvorträge
- **Schaffung eines Ortes der  
Gemeinschaft**
- Nutzung der Räumlichkeiten  
nach Ladenschluss (z.B.  
durch Jungen Rat  
Schwentinental)
- **Aufbau eines  
unterstützenden  
Netzwerks** u.a. sichtbar  
durch die  
Kooperationspartner\*innen  
von TauschRausch

## Effekte 1. Ordnung

- **Wiederbelebung des öffentlichen Raumes** rund um das Ladenlokal
- **Steigerung des Gemeinschaftsgefühls** bei Projektbeteiligten und Besucher\*innen
- Überwindung von Grenzen und **Ausgleich von Ungleichheiten** u.a. über kostenloses Tauschen und Schaffung eines Angebots für ältere Bewohnerinnen
- **Aufbau von neuen Kapazitäten und Fähigkeiten**
- Lernen und Wissenserweiterung
- **Regionale Bekanntheit** von TauschRausch u.a. sichtbar über regionale Berichterstattungen (N = 5), YouTube-Beitrag und regionale Besucher\*innen

## Effekte 2. Ordnung

- **Sondierung von Verstetigungsoptionen**
- **Anwendung auf andere Kontexte** (z.B. Pflanzertausch)
- Weiterentwicklung der Idee und Prüfung der Verbindung mit thematisch verwandten Angeboten (z.B. Fahrradwerkstatt, PC-Repair-Treff)



## → Effekte 3. Ordnung

- **Nutzung möglicher Entscheidungsfreiräume** z.B. Entscheidung zur Verlängerung der Laufzeit von TauschRausch
- Etablierung neuer Konzepte z.B. Kleidertausch als Option nachhaltigen Konsums
- **Einfluss auf den öffentlichen Diskurs** z.B. fortsetzender Austausch dazu, was für eine Wiederbelegung des Raumes getan werden kann
- Strukturelle Effekte z.B. Snack-Automat Bushaltestelle, Sprotten-Flotte





# FAZIT 6

# WOW! SCHULTERKLOPFEN IST ANGESAGT

DANKE

## **Vision**

*Ein beginnender Bewusstseinswandel in Richtung Nachhaltigkeit in der Stadt wird durch einen gut besuchten und multifunktionalen Laden sowie eine rege Kleidertauschpraxis unterstützt und setzt damit zudem einen Impuls für die Revitalisierung von leerstehenden Ladenflächen und Stadtteilkernen zu Orten nachhaltigen Konsums, aus denen sich weitere Ausstrahlungseffekte für eine zukunftsfähige (Innen-)Stadtentwicklung gewinnen lassen.*

- Engagement und Einsatz mit Kompetenz und Sachverstand
- Impulse gesetzt!
- Offene Stadt mit Mut zum Experimentieren
- Steigerung des Gemeinschaftsgefühls
- Sensibilisierung für partizipative und gemeinwohlorientierte Gestaltung
- beginnender Bewusstseinswandel für Nachhaltigkeit
- Netzwerke geknüpft

# WÜNSCHE

- Verstetigung von Angeboten nachhaltigen Konsums im Ortskern
- Offenheit und Mut zum Experimentieren erhalten
- Kompetenz und Kapazitäten weiter ausbauen



NORMAL  
GETS YOU  
NOWHERE

*Dr. Franziska Stelzer|*  
*franziska.stelzer@wupperinst.org*